



Hike422 - 2015

Meine USA-Reiseberichte werden endlich volljährig. Hike422 wird der 21zigste seiner Art. Was will der Autor dem geneigten Leser damit mitteilen? Nichts, absolut gar nichts. Irgendein Anfang musste ja gefunden werden.

Wir gehen wieder einmal wandern. Meine Frau und ich werden uns eine kleine Auszeit nehmen. Auszeit von unserer Familie, Auszeit von unseren Jobs, Auszeit von unserem normalen Leben. Zwei Wochen lang werden wir nur das tun, was uns gefällt. Sich zwei Wochen aus dem Alltag heraus nehmen zu können ist nun einmal purer Luxus. Natürlich wäre eine etwas längere Verweildauer in den USA grundsätzlich nicht abgelehnt worden, aber lassen wir die Kirche mal im Dorf. Mit den zwei Wochen bzw. 15 Tage für den kompletten Urlaub habe ich meiner Frau 3 Tage mehr als eigentlich vereinbart abgetrotzt. Der Flug war halt so günstig!?! War er natürlich nicht, zum ersten Mal habe ich meine angesammelten Miles-and-More Meilen dafür verwendet, bisher sammelte ich nur. Jetzt werde ich auch wieder ein paar los. Dank der Lufthansa-Kreditkarte verfallen die Meilen nämlich nicht. Ich musste ja immer wieder von vorne anfangen und so viel fliege ich nun auch wieder nicht. Wenn ihr mich fragt, fliege ich viel zu wenig. Das aber nur nebenbei.

Wir starten also wieder einmal durch und was wir dieses Mal zurück lassen, lässt sich wirklich sehen:

- Ukraine-Krise
- Griechenland-Krise
- Euro-Krise
- Form-Krise (aber nur wenn man Dortmund-Fan ist). Bin ich nun wirklich nicht, dafür aber Klopp-Fan. Ein bisschen Krise darf es dann also doch sein

Krisen, Krisen, Krisen, wo man hinschaut nur Krisen. Vielleicht ist das aber gar nicht so, vielleicht wollen uns die Medien nur dieses Bild vermitteln bzw. vermitteln es so, weil das die Auflagen und Klicks so schön nach oben treibt. Macht euch einmal den Spaß und lest die Leserkommentare durch. Selten bekommt man so viel Schwachsinn und versammeltes Stammtischgeschwätz auf einmal vorgesetzt. Wenn es nicht so traurig wäre, es wäre schon wieder lustig.

Wir wollen uns hier aber auf die Fakten konzentrieren. Wenn wir zwei wandern gehen, dann haben wir natürlich auch ein Ziel, ein virtuelles. Im Jahre 2012 haben wir insgesamt in zwei Wochen 120 km zurückgelegt. Ob das jetzt viel oder wenig ist, will ich gar nicht thematisieren. Das alles hier soll ja Urlaub und kein Wettkampf sein. Obwohl? Diese 120 km sollten zumindest doch wieder erreicht werden. Ach, Mensch lasst mir halt meinen kleinen Wettkampfgedanken.

Startpunkt ist wieder einmal Denver. Denver eignet sich so wunderbar, wenn man diese Stadt nicht schon gebaut hätte, man müsste sie glatt gründen. In weniger als 10 Stunden steht man vor den Toren der Rocky's, mit Lufthansa auch noch gleich Nonstop. Rein ins Auto und ab ins Südwest Vergnügen. Perfekt!



Weil wir aber dieses Mal nicht wieder zurück nach Denver wollten, haben wir uns für den Rückflug Los Angeles als Startpunkt ausgesucht. Auch von dort kann man Nonstop fliegen, dauert aber ein klein wenig länger. Dafür ist es ein Abendflug und wir sicher todmüde und schläfrig.

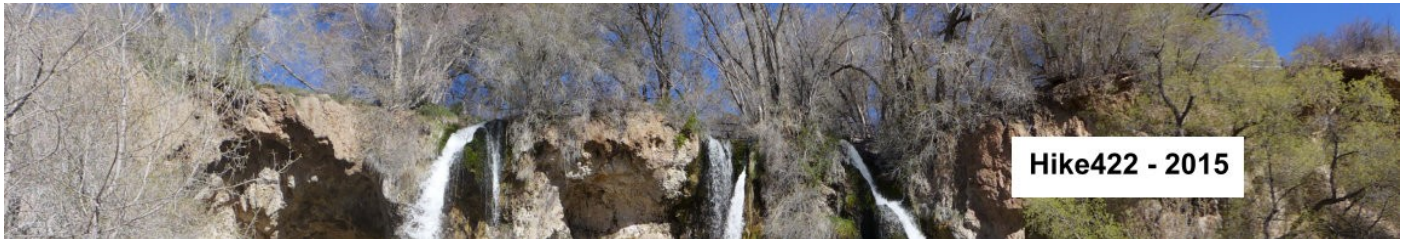
Ein Mietauto hatten wir auch recht schnell und die Einwegmiete müssen wir halt zahlen. Vielleicht haben wir ja Glück und es wird wieder vergessen. Wäre ja nicht das erste Mal.

So, welche Wanderungen sind nun geplant? Um euch etwas den Mund wässrig zu machen hier ein paar Stichworte:

Rifle Gap S.P., Pritchett Canyon, Lavender and Long Canyon, Five Hole Arch, Strike Valley Overlook, Broken Bow Arch, Mud Volcano, Stud Horse Point, Cobra Arch, Mount Trumbull, Turtlehead Mountain, Fortification Hill...

Ob wir alles finden und erwandern werden kann ich natürlich nicht versprechen. Vielleicht haben wir auch zwischendrin einfach einmal keine Lust mehr und setzen einen Tag aus. Oder ich finde zufällig auf irgendeiner Webseite im weltweiten Netz etwas interessantes was ich bisher noch nicht kannte und unbedingt sehen möchte.

Apropos unbedingt sehen möchte. Ich hätte gerne noch einmal die Wave besucht. Ist schon ein ganze Weile her, dass wir der Wave einen Besuch abgestattet haben, um genau zu sein 5 Jahre. Am Tag unseres letztes Besuches kam meine Schwiegermutter ins Krankenhaus, das sie dann auch nicht mehr verließ. Wir wussten davon natürlich nichts als wir unterwegs waren. Den Zusammenhang konnten wir erst zu Hause herstellen. Aber seitdem sind die Erinnerungen an die Wave etwas eingetrübt. Ich hätte dies gerne geändert. Aber leider waren wir bei der



Onlinelotterie nicht erfolgreich und ob wir vor Ort unser Glück versuchen bezweifle ich sehr.

Weil wir gerade in Erinnerungen schwelgen. Es ist auch bereits mehr als 1 Jahr her, dass ich amerikanischen Boden betreten konnte. Ein Wahnsinnsatz oder? Im März 2014 haben mein Sohn und ich unseren Urlaub nach 7 Tagen abgebrochen. Seitdem habe ich meinen USA-Virus mit mir rumgetragen, aber nicht ausgepackt. Kaum 13 Monate später geht es wieder los. Was soll ich sagen, ging auch. Machte weniger Probleme als gedacht und die Lust nach anderen Ländern als der USA ist ziemlich gestiegen in dieser Zeit. Trotzdem musste ich wieder zurück und so wie es aussieht, dieses Jahr mindestens zweimal.

Ich hoffe ihr habt dem Trailer etwas Aufmerksamkeit geopfert. Würde mich freuen. Habe so etwas ja auch zum ersten Mal gemacht. Wir starten durch und das nächste Mal melde ich mich dann aus Silverthorne, Colorado. Eine letzte Frage bleibt jetzt noch offen. Warum wieder ein Live-Bericht, warum überhaupt ein Bericht? Wir lassen unsere Kids zurück, Auszeit ihr wisst ja. Aber deshalb sind wir ja nicht aus der Welt und so sind sie irgendwie auch mit dabei, virtuell und das ist gut so.

Für alle die keine Lust haben den ganzen Text zu lesen, ihr könnt euch auch den Film ansehen. Lasst euch inspirieren für eure eigene Reise in die Wunderwelt des Südwestens. Viel Spaß dabei....

10.04.2015 - LH446 to Denver



Deutschland verabschiedet uns stilschlecht. Wir sitzen im Restaurant namens Deutsch und wie ist die Ausstattung.....genau bayrisch. Die Aussicht auf den Flughafen ist leicht verschwommen.



Schaut man zu lange dem Treiben zu wird einem regelrecht schlecht und nicht weil man das Elend der startenden und landenden Flugzeuge nicht mehr mit ansehen kann, sondern weil das Fenster einen nicht wirklich nach draußen blicken lässt. Die ersten wichtigen Fragen des Urlaubes drängen sich auf:

- 1) Warum hat man das Fenster auf diese Weise gestaltet?
- 2) Warum ist in Frankfurt ein deutsches Restaurant bayrisch gestaltet?
- 3) Warum essen wir zum Frühstück dann Croissant?



und

4) Warum ist mir das alles eigentlich nicht egal?

Hey, wir haben Urlaub.....U R L A U B

da sind auch die 17 EUR für das was ihr auf dem Bild oben seht verkraftbar.

Wenn man heute nach Frankfurt kommt braucht eigentlich kein Mensch mehr Lufthansa Bodenpersonal. Die werden einfach wegrationalisiert. Alles geht entweder per Automat oder PC von zuhause aus. Wir haben gestern z.B. online eingecheckt und heute wollten wir dann das Gepäck am Automaten aufgeben. Kein einziger Lufthansa Mitarbeiter hätte bis zu diesem Zeitpunkt irgendwie die Finger im Spiel gehabt. Aber denkste....als wir mit unseren 2 Gepäckstücken zum Automaten hin wollen werden wir jäh gebremst und durch was? Durch einen Lufthansamenschen der wohl bereits seine Felle davon schwimmen sieht und uns darauf aufmerksam machte unsere Tasche wäre zu groß.

Wir waren zuerst leicht geschockt. Wie zu groß? Jetzt wieder heim düsen um umzupacken wird schwierig und überhaupt war die Tasche schon auf unzähligen Trips dabei. Also wurde es erst einmal Zeit für ein großes und lautes:

HÄÄÄÄÄÄÄHHHH!!!!

Aber Gemach Gemach, alles halb so wild. Er wollte uns nur vorsichthalber zu einem seiner Kollegen schicken der den Gepäckaufgabevorgang manuell machte. Also doch etwas Angst um die eigenen Arbeitsplätze. Soll ihm erlaubt sein und wir waren 5 Minuten später unsere beiden Koffer los.



Tja so sehen Sieger aus. Wir durften allerdings nicht mit dem Fanhansa Siegerflieger fliegen. Für uns war eine Boing 747-400 mit dem Namen Köln reserviert.



und da stand sie und wartete darauf uns nach Denver zu fliegen. Vielleicht war es auch umgekehrt. Die Warterei hielt sich aber in Grenzen und das Bording startete tatsächlich sehr pünktlich. Da der Flieger nicht restlos ausgebucht war, war auch das Bording schnell erledigt. Kennt man sonst von Lufthansa gar nicht. Vor den Einsteigeterminals bildet sich normalerweise eine Menschentraube. Die Passagiere, meistens ja Deutsche, wollen so schnell wie möglich rein. Das Aufrufen nach Sitzplätzen funktioniert meistens nicht so recht. Heute war das anders. Die Passagiere reihten sich



in langen Schlangen vor dem Einsteigen ein. Des Rätsels Lösung. Es waren zu 2/3 Amerikaner in der Maschine und was ein guter Amerikaner ist, der steht halt gerne in einer Schlange. Völlig unaufgeregt ging dadurch das ganze Prozedere vonstatten. Fanden wir sehr angenehm.



Das ein oder andere Bildchen haben wir aus dem Fenster geschossen. Die meiste Zeit haben wir mit Film schauen verbracht. Was soll man auch sonst machen 9.5 Stunden lang. Über Grönland fing der Flug mal kurz an etwas holprig zu werden, fing sich aber schnell wieder und blieb dann auch ruhig bis ca. 8 Minuten vor der Landung. Aber das ist ja normal, die letzten paar Meter bis zum Boden sind immer eine Achterbahn-like-ige Erfahrung. Muss man durch.

Nach der Landung und dem Andocken am Gate leerte sich der Flieger auch überraschend schnell und obwohl wir ganz hinten unser Lager aufgeschlagen hatten waren wir ruck-zuck aus der Köln wieder heraus und betraten amerikanischen Boden. Allerdings stand uns jetzt noch das Einreiseprozedere bevor. Wir hatten allerdings mehr als nur Glück und bekamen das was man eigentlich sehr selten bekommt nämlich einen freundlichen Immigrationsbeamten. Als er unsere Adresse in Silverthorne las meinte er nur, ich muss euch jetzt einmal etwas ganz verrücktes sagen, ich war noch nie in Silverthorne. Allerdings war er schon mal in Frisco. Den Hinweis, dass er dadurch ja wohl auch durch Silverthorne durchfahren musste und deswegen quasi ja doch schon mal dort war verkniff ich mir.

Bis zu diesem Zeitpunkt war wirklich alles sehr sehr schnell verlaufen. Irgendwo musste ja ein Haken sein und siehe da unser Gepäck war wohl irgendwo ganz hinten im Flieger verstaut gewesen und kam somit ziemlich als letztes wieder heraus. Das kann einem vielleicht auf die Nerven gehen, v.a. weil man ja hundemüde ist, im Gegensatz zum herumlaufenden Lebensmittel-Beagel der sehr agil war und den ein oder anderen dazu brachte seinen Rucksack oder Koffer wieder auszupacken. Das dressierte Hündchen findet so ziemlich jede noch so kleine Kleinigkeit an Essen welches man bewußt oder unbewußt einschleust. Der kannte da keine Gnade.

Beladen mit unseren 2 Koffern ging es dann schließlich in Richtung Alamo Vermietcenter. Ich hatte zwar auch hier schon online eingesehen, aber musste trotzdem aus welchen Gründen auch immer zum Schalter. Obwohl auf meinem Ausdruck alles stand was da so stehen konnte und mit Nein gekennzeichnet war, versuchte Dan uns zu allerlei Dingen zu überreden. Irgendwann gab er auf und schickte uns zur Choiceline. Wir nahmen den ersten Tahoe



der dort stand und luden unsere Koffer ein. Hurra, wir hatten es endlich geschafft. Auf zur Interstate 70 und das Lenkrad gen Westen gedreht, das Radio aufgedreht und den Tempomat eingedreht, also eingeschaltet, passte aber jetzt nicht so gut.



Tatsächlich lag hier noch ein wenig Schnee auf den Nordhängen. Laut Facebook werden in Keystone, Breckenridge und Copper Mountain die Skilifte am Sonntag zum letzten Mal eingeschaltet. In Vail eine Woche später. Auch egal, wir wollen ja nicht Ski fahren. Obwohl so ein klein wenig gebitzelt hätte es uns doch. Gebitzelt heißt soviel wie gejuckt oder interessiert hätte es uns doch, falls ich mich wieder mal zu sehr sprachlich hinreißen ließ.

Der Gang zum Village Inn in Silverthorne fiel dann leider zum Abschluß des Tages ins Wasser, denn das gab es jetzt nicht mehr. An dieser Stelle hat nun ein Pub eröffnet und der war proppenvoll. Wir gingen stattdessen in den Pizza Hut. Es gibt schlimmeres. Um 8.00 Uhr am Abend endete dann der Tag. Wir waren todmüde und ließen der Natur freien Lauf.

11.04.2015 - Delicate Arch Fete

Der gestrige Tag war lang und ging doch früh zu Ende. Bereits um 8.00 Uhr fiel der Vorhang, der letzte Applaus fiel aus. Es kam wie es kommen musste, bereits um 0.06 Uhr schaute ich das erste Mal auf die Uhr. Das wäre viel zu früh gewesen. Glücklicherweise konnte ich nochmal in die Traumwelt hinüber gleiten und war dann aber um 3.35 Uhr hellwach. Hätte schlimmer kommen können und so hatte ich etwas Zeit mit meinem Reisebericht anzufangen. Meine Frau dagegen schlief den Schlaf der Gerechten. Natürlich auch nicht so lange wie gewohnt, aber immerhin.

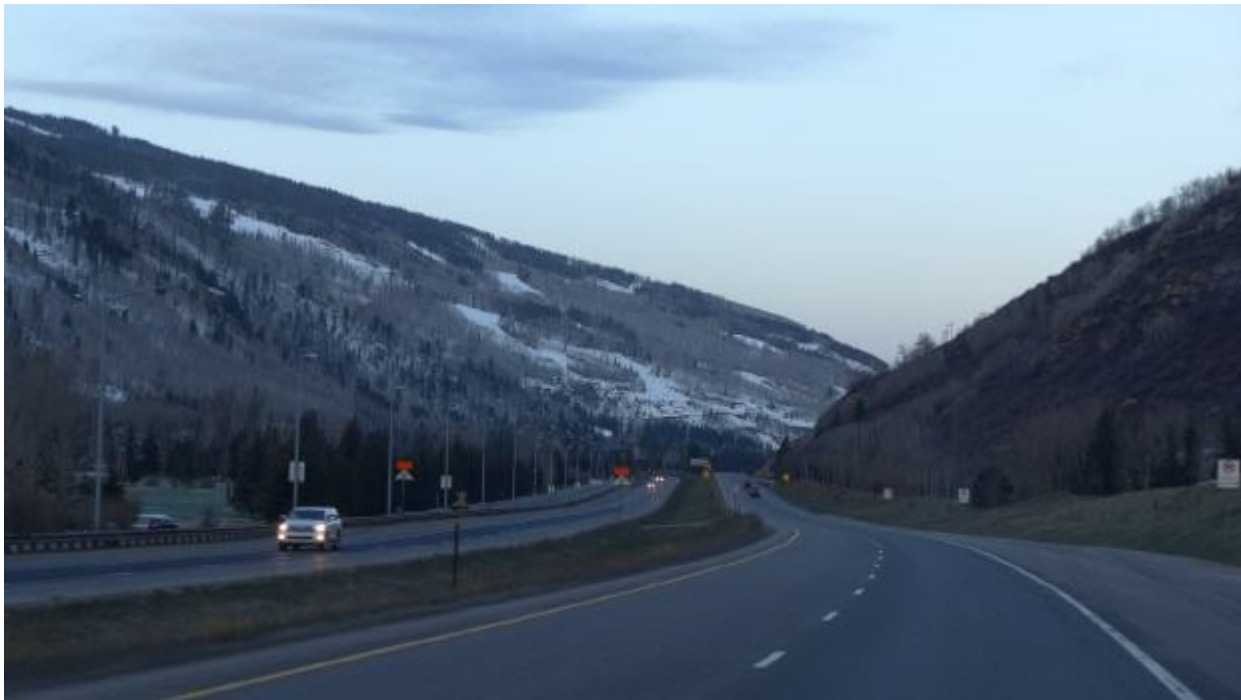
Gegen 6.00 Uhr machte wir uns auf den Weg nach Westen.



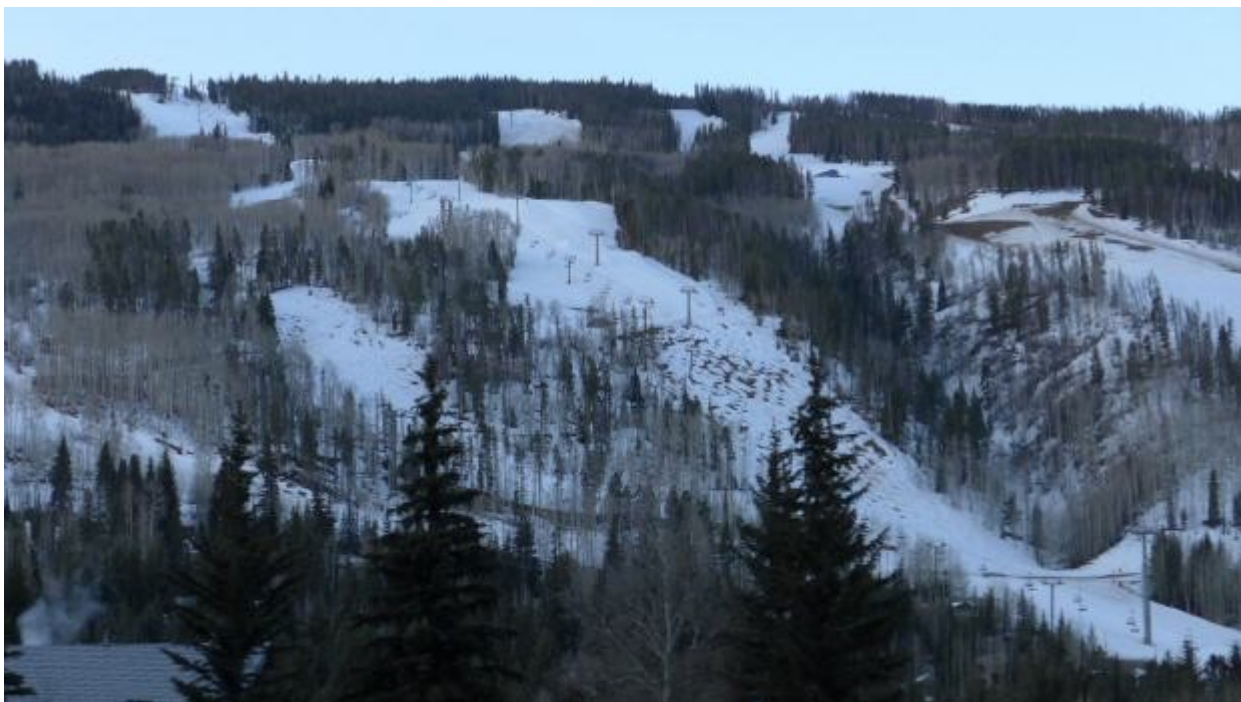
vorbei an Copper Mountain, dem Skigebiet indem unser Älttester im Sessellift im Januar 2011 fest steckte...



über den Vail Pass hinweg...



an Vail vorbei. Übrigens Skiing ist hier auf jeden Fall nicht mehr bis ins Tal möglich. Die Schneelage ist, sagen wir mal, apriltypisch schlecht. Der locker flockige Schnee wird hier wohl nirgends mehr zu finden sein.



Dagegen hatten wir in Beaver Creek das Gefühl, es könnte hier noch bis ins Tal gehen. Zumindest in Beaver Creek selber, in Arrowhead natürlich nicht mehr.



Langsam bekamen wir Hunger. Ein Frühstück musste her und da wir diesen Weg schon mal vor 3 Jahren genauso gefahren waren ([Hike42](#)) kannten wir noch Eagles 50's Diner..



Das Diner ist einen Tipp oder auch zwei Wert. Innen gestylt wie man sich das so vorstellt von einem 50ziger Jahren Diner und das Frühstück war hervorragend. Also wenn ihr mal an Eagle vorbeifahrt und Hunger habt. Müsst ihr nicht, es gibt hier ein Gegenmittel.

Kommen wir jetzt aber zu unserem ersten Besichtigungspunkt des heutigen Tages. Im Gegensatz zum Hike 42 wollte



wir es dieses Mal etwas ruhiger angehen lassen und schließlich wollten wir heute Abend noch in Moab nächtigen, hatten also noch ein wenig Fahrerei vor uns. Als erstes hatten wir uns heute den Rifle Falls State Park heraus gesucht. Ein kleiner, sehr kleiner State Park mit genau einer Attraktion. Aber die war zumindest sehr fotogen, aber seht selber.







Ob das ganze jetzt 7 Bucks Eintritt wert ist, muss jeder für sich selber entscheiden. Zumindest gibt es hier zusätzlich zum Wasserfall noch ein wirklich schönen Picknickplatz. Wir brauchten halt keinen. Aber wir hatten damit unseren ersten Hike des Urlaubes gemacht. Einmal rund um den Wasserfall, was genau 1.58 km waren. Ok, nicht wirklich viel. Aber wir wollen uns ja noch steigern.

Danach gings wieder auf die Interstate 70 und in Richtung Westen.





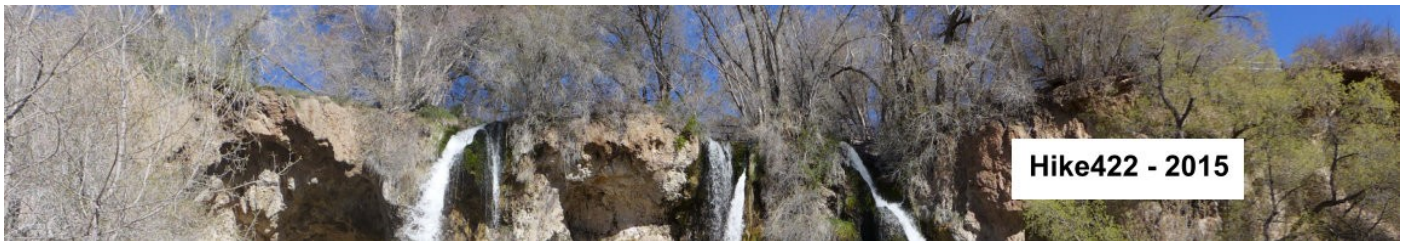
Auf dem Bild hatten wir bereits Utah erreicht. Ganz im Hintergrund der Interstate verläuft die Grenze zu Colorado. Auf dem Weg dahin konnten wir noch folgendes am Wegesrand erblicken.



Ein Weg führt hinauf in die Berge und verschwindet da oben in den Tunneln. Wer oder was da hinauf oder herunter befördert wird oder wurde? Ich habe keine Ahnung, vielleicht weiß es jemand da draußen in der großen Internetwelt und möchte sein Wissen mit mir teilen. Es würde mich echt interessieren.

Je näher wir in Richtung Moab kamen um so mehr nahm der Verkehr zu. Überall am Wegesrand standen Dutzende von Pickup-Trucks mit Anhängern herum, deren Besitzer mit Motorrädern, Quads oder Jeeps in der Gegend unterwegs waren. Kein Wunder das wir auf der Suche nach Hotelzimmer unglaubliche Preise angeboten bekamen. Im Best Western z.B. war kein Zimmer unter 170 \$ zu bekommen. In einem Sleep Inn kostete es immerhin auch noch 135 \$. Umso erstaunter waren wir als wir in der River Canyon Lodge zur gleichen Zeit ein Zimmer für 89 \$ die erste Nacht und die darauffolgenden Nächte für 79\$ über booking.com buchen konnten. Die Bewertungen waren auch in Ordnung, also haben wir es getan. Ich nehme es vorweg, eine gute Entscheidung und ein weiterer Tipp des heutigen Tages wert.

Aber wir kamen ja immer noch näher an Moab heran. Was jetzt mit dem angefangenen Tag machen? In Moab fällt jedoch der Zeitvertreib nicht richtig schwer und wir entschieden uns den Hike zum Delicate Arch anzugehen. Leider wird gerade der Parkplatz dort erweitert und deswegen gibt es die ein oder andere Parkplatzproblematik. Angeblich sind die Parkplätze bereits ab 9.00 Uhr am Morgen besetzt. Wir versuchten es trotzdem und hatten unglaubliches Glück. Als wir ankamen fuhr gerade ein anderes Auto heraus und machte für uns Platz. Jetzt gab es kein zurück mehr. Wir schnürten ein zweites Mal heute unsere Wanderschuhe und schlossen uns der Prozession hinauf zum Delicate an.



Auf diesem Weg sah man alles an Schuhmaterial was man so sehen kann. Von schweren Wanderschuhen bis zu Badelatschen und Schuhen mit hohen Absätzen. Der Hike hinauf zum Delicate ist wohl mit allem zu machen. Ich würde trotzdem zumindest Turnschuhe vorschlagen, aber bitte jedem das Seine.

Oben am Delicate wurde dann eine riesen Fete gefeiert. Hatte ich bisher noch nie so erlebt, aber es gab viele viele Menschen und viel viel laute Musik.



Die eigentliche Fete wurde da drüben direkt am Delicate gefeiert.



War aber irgendwie auch egal, denn der Anblick des Arch war wieder einmal absolut einmalig und wir genossen die Aussicht sehr lange...

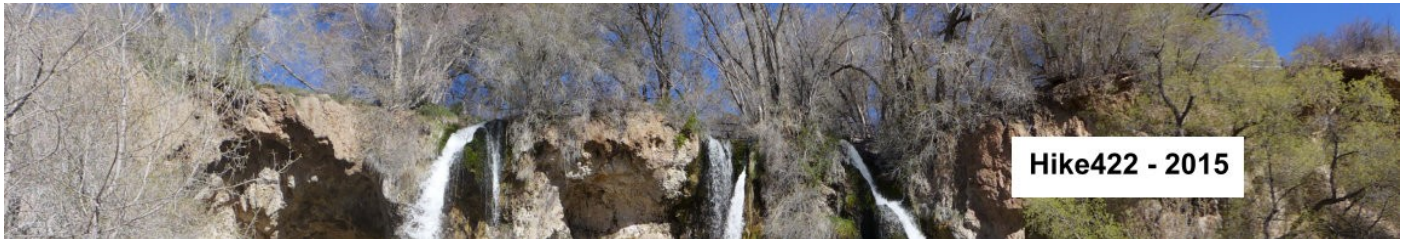


ehe wir uns wieder an den Abstieg machten. Mit Blick auf den Delicate machten wir dann noch ein Picknick...



um dann endgültig ins Motel zu fahren. Der Jetlag war wieder bei uns angekommen und wir mussten versuchen die zweite Nacht schlafend zu verbringen und nicht nur bis 3 Uhr. Ob wir dabei erfolgreich waren, erfahrt ihr dann morgen. Zum Abschluß fangen wir mal mit unserer Hiketabelle an:

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
	Gesamt	6.1



12.04.2015 - Jasonracing.com

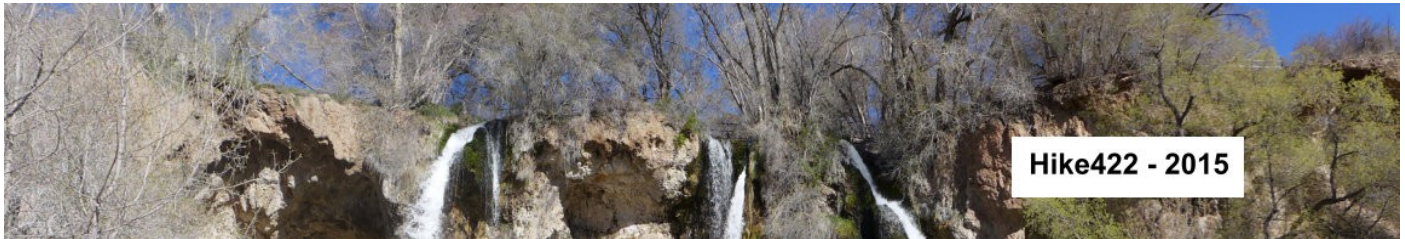
GOOOOOOOD MOOOOOORNING MOOOOOOOOAB!

Die Sonne scheint, heute wird es um die 20 Grad Celsius werden, vielleicht etwas mehr und wir starten zum ersten größeren Hike der Hike422-Tour. Kann es was besseres geben? Man hätte vielleicht noch etwas länger schlafen können, aber hey wir sind nicht zum Schlafen hier...

Auf uns wartet...



Hier in Moab seinen Tag interessant zu gestalten ist leicht. Es gibt mittlerweile so ziemlich nichts was es nicht gibt. Egal ob Biking, Hiking, Klettern, Off-Road fahren, Speedboot auf dem Colorado oder Zip-Lining. Zu allem und jedem gibt es professionelle Anleitungen. Unsere Anleitung für den heutigen Tag haben wir uns ein wiederholtes Male bei [Fritz Zehrer](#) geholt. Der Pritchett Canyon sollte es heute werden und was soll ich sagen, es wurde ein einzigartiger Tag.



4 \$ steckten wir in einen Briefumschlag am Eingang zum Canyon. Man muss bevor man auf BLM Land kommt ein privates Grundstück, auf dem sich ein Campingplatz befindet, durchqueren. Dieses Durchqueren läßt sich der Besitzer bezahlen. Er kassiert von jedem Off-Roader und von jedem Biker. Tja und auch von jedem Hiker. Eine geniale Geldquelle für den Owner, man könnte fast ein wenig neidisch werden. Der Pritchett Canyon ist jedoch diese Investition locker wert.

Wie man am Bild oben erkennen kann, waren wir schon relativ früh unterwegs. Die Sonne geht im Moment hier um 6.47 Uhr auf und wir waren um kurz nach 7 Uhr bereits beim Tanken und auf dem Weg zum Trailhead. Übrigens habe ich zum ersten Mal beim Tanken gelesen wieviel Mineralölsteuer die Utahner bezahlen müssen. Haltet euch fest, ganze 42,9 cent pro Gallone. Zur Erinnerung, eine Gallone sind 3.8 ltr. Von so einem Steuersatz können wir in Germany nur träumen und ich befürchte wenn unser Sprit nicht bald wieder erheblich steigt, wird unser Staat über eine, sagen wir mal, umweltpolitische Anpassung nachdenken. Aber das nur nebenbei.



Es geht auf einem Off-Road Weg immer weiter den Canyon hinauf. Schnell wird klar warum die "Strasse" mit Schwierigkeitsgrad 5 von 5 geratet ist. Immer wieder kommen Absätze, man kann kaum glauben hier würden tatsächlich Autos fahren.



Wie wir später allerdings noch live miterleben werden, die fahren hier tatsächlich. Kommen wir aber erst einmal zum Ziel der Wanderung. Darf ich vorstellen....



Window Arch



Slit Arch



und Pritchett Arch.

Um die Hall Bridge zu erreichen muss man dann noch etwas weiter laufen und auch noch etwas an Höhe gewinnen und man hat schon bis zu diesem Zeitpunkt einiges an Höhenmeter hinter sich gebracht. Wie Fritz Zehrer in seiner Beschreibung richtig schreibt muss man an einem Dryfall vorbei. Den richtigen Weg zu finden ist sehr leicht, denn ein kleiner aber vorhandener Pfad weist den Weg.





Hier muss dann ein kleine Klettereinlage den Weg nach oben ebnen, um den Viewpunkt der Hall Bridge zu erreichen. Hier meinten wir es dann etwas zu gut und stiegen und stiegen und stiegen aufwärts. Am Ende waren wir etwas zu hoch angekommen, aber die Aussicht von hier oben war absolut unbezahlbar.



die Hall Bridge, wirklich beeindruckend.





aber auch die restliche Aussicht von hier oben war, wie schon geschrieben, unbeschreiblich schön.

Ach ja, dieser Stein den man hier von relativ weit oben sieht, sah von weiter unten so aus...



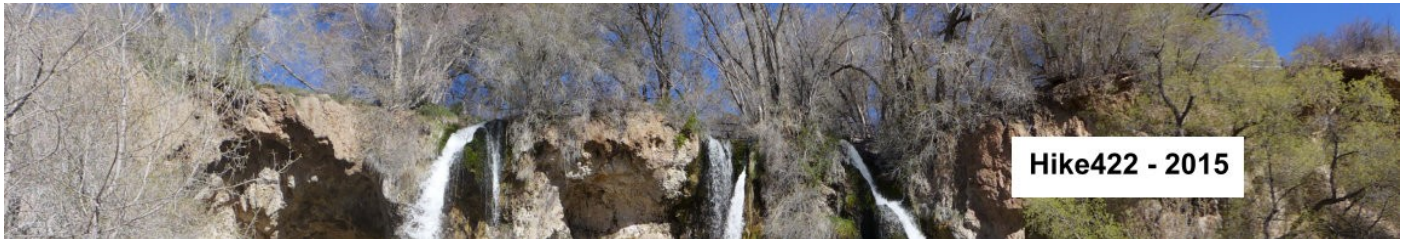


Wir konnten uns nicht einigen ob es sich dabei um eine neugierige Schnecke oder ein neugieriges Squirrel handelte.

Übrigens haben wir uns nach einem ausgiebigen Vesper oben an der Hall Bridge doch noch aufgemacht, den eigentlichen Viewpoint der Bridge zu erreichen. Wäre ja schade gewesen...



Eigentlich waren wir ja wie beschrieben auf einer Jeepstrecke hier herauf gewandert. Gesehen hatten wir allerdings nicht einen Jeep und das an einem Sonntag. Wir hatten zu Anfang noch gewettet, wieviele Off-Roader wir wohl sehen werden. Bisher Fehlanzeige! Meine Frau meinte schon, die Jeeps fahren hier gar nicht, sondern einmal im Jahr



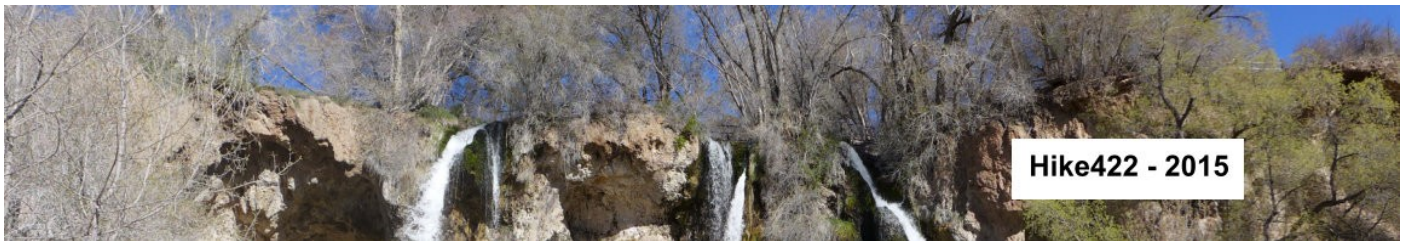
werden hier die ganzen Spring-breaker mit Farbe rein geschickt und sie zeichnen die ganzen Reifenspuren auf den Steinen wieder nach. Danach sehe es so aus, als wenn als ob. Ist natürlich Quatsch, aber Beweis hatten wir noch keinen.

Auf dem Weg wieder zum Trailhead zurück, gibt es noch einen Abstecher zur Troll Bridge. Wir ließen das Universum entscheiden, ob wir diesen Abstecher noch mitnehmen sollten. Wenn wir bis zum Abzweig zur Troll Bridge keinen Jeep sehen würden, würden wir den Abstecher nicht machen und den direkten Weg zum Trailhead nehmen. Was soll ich sagen, das Universum entschied und wie.....

Wir sahen keinen Jeep, zumindest nicht bis zum Abzweig. Kurz dahinter in Trailheadrichtung kommt eine der Schlüsselstellen für die Offroader. Ein Absatz der im Grunde mit Fahrzeugen doch überhaupt nicht zu überwinden ist. Wir hörten schon als wir näher kamen das Brummen eines V8. Genau an dieser Schlüsselstelle befanden sich 2 Jeeps und wir durften live und in Farbe mitansetzen wie ein solcher Absatz eben doch überwunden wird. Unglaublich, was die Jungs mit ihren Fahrzeugen anstellen.



Da stand Jason mit seinem Wagen noch am Fuße des Absatzes...



Ca. 10 Minuten später war er dann bereits oben. Ich habe das ganze gefilmt und werde bei Gelegenheit hier einen Film einfügen. Bis es soweit ist, könnt ihr hier den Link zur Webseite des Fahrers besuchen und einmal schauen was die Jungs so alles drauf haben. Jason übrigens ist Profi und hat schon das ein oder andere Off-Road Rennen gewonnen. Seine Boliden baut er selber.

Jasonracing.com

Jason it was very impressive to see what you and your brother in law did with your cars.

Nach ziemlich genau 6 Stunden, 16 km und 1600 Höhenmetern waren wir wieder am Trailhead zurück. Nach einer solchen Wanderung gibt es fast nichts schöneres als aus den Wanderschuhen herauszukommen. Was für ein Gefühl und das obwohl meine Schuhe mir wie angegossen passen. Oh ja, that's the stuff. Das fühlte sich wirklich gut an.

Wir fuhren die Kane Creek Road noch etwas weiter, vorbei am Trailhead zum Hunterarch bis zum Devils Golf Ball. Vielleicht wissen es schon die meisten, die Strecke ist geteert. Als wir das letzte Mal im Jahre 2012 hier fuhren, war relativ frühzeitig mit Teer Schluß und Gravel war der Untergrund. Aber keine Angst, kurz hinter dem Golfball des Teufels hört der Teer auch schon wieder auf.

Jetzt war aber Zeit um etwas in den Magen zu bekommen. Der erste Dennys Besuch des Urlaubs stand an und wurde erfolgreich beendet.

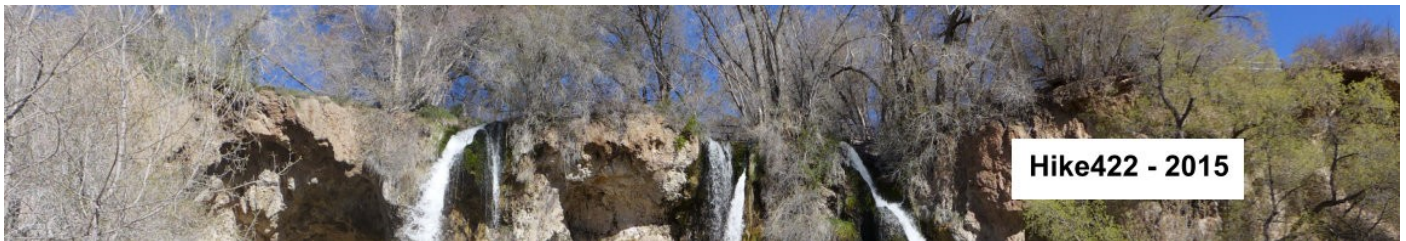
Der Tag war jetzt aber auf keinen Fall zu Ende. Zum Sonnenuntergang fuhren wir nochmals in den Arches N.P. Die untergehende Sonne flutete den Park mit leuchtend rotem Licht. Was für eine Stimmung....





und schwups war die Sonne untergegangen. Es war wie wenn jemand das Licht ausgeknipst hätte. Ein sehr schöner Tag ging zu Ende. Not bad, really not bad.

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
	Gesamt	23.8



13.04.2015 - Canyonlands shopping



Das letzte Bild gestern Abend und das erste heute Morgen...



Vom Arches N.P. in den Canyonlands N.P.

Über Nacht hat es wieder bis auf wenige Grad über Celsius runtergekühlt. Wasser über Nacht im Auto zu belassen ist effektiver als jeder Kühlschrank. Dafür wird es auch heute wieder tagsüber mehr als 23-24 Grad werden. Die gefühlte

©2015 by alljogi.com



Temperatur liegt sogar noch um einiges höher. In den LaSal Moutains kann man tagsüber fast dem Schnee beim Schmelzen zusehen . Es ist also durchaus nicht falsch wenn ich den Wetterbericht mit den Worten schließe: "Das Wetter ist Klasse!"

An das warme Wetter muss man sich zwar erst einmal gewöhnen, aber besser wie andersrum auf jeden Fall. Unser erstes Ziel heute Morgen und generell eine Morgenlocation ist die False Kiva. Man fährt im Canyonlands Park - Island District in Richtung des Upheaval Domes und parkt sein Fahrzeug am Alcove Spring Trailhead. Dann läuft man wieder ca. 100 m zurück und folgt dem dortigen Pfad in Richtung Green River. Von da an kann nichts mehr schief gehen. Man läuft in Richtung der Canyonkante und steigt dort über ein quer verlaufendes Geröllfeld ab. Unter einem riesigen Alkoven erreicht man dann die False Kiva.



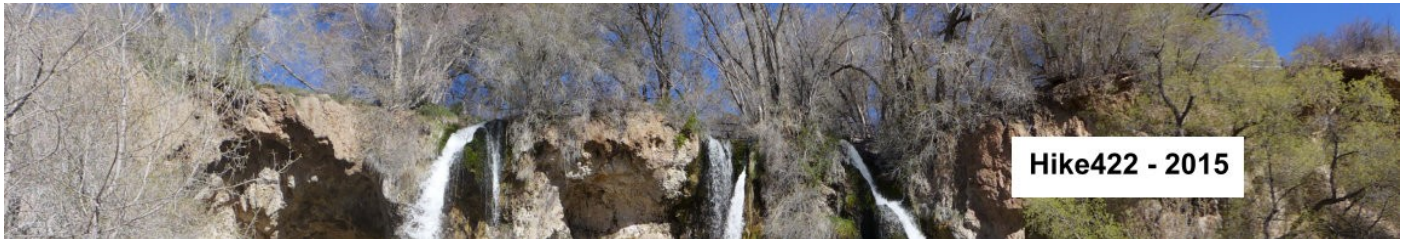




Auf dem Bild kann man gut das Geröllfeld des Abstiegs und der Aufstieg zur False Kiva unter dem Alkoven erkennen. Die Aussichten von hier sind einzigartig schön und die Wanderung von insgesamt knapp 5 km allemal wert.



Hier unten sind wir heute Morgen ganz alleine. Was aber auch kein Wunder ist, denn der Hike hierher ist in keinem offiziellem Papier vom Canyonlands N.P. zu finden. Auf Nachfrage erhält man angeblich die Informationen im Visitor Center. Aber für was gibt es das WWW. Dort findet man dann auch ganz genaue Wegbeschreibungen, die aber eigentlich gar nicht notwendig sind. Man muss im Grunde nur den Start finden.



Als wir wieder aufbrechen und den Anstieg angehen wollen, hören wir Stimmen von oben. Die nächsten beiden Besucher steigen gerade ab. Die beiden Japaner haben Kleidung für harte Wintertage an und kein Wasser dabei. Brauchen sie aber auch nicht. Ich könnte das nicht. Wenn auch die Wanderung nicht wirklich eine konditionelle Herausforderung ist, ab und zu zwischendurch ein Schluck Wasser ist schon ganz angenehm.



Unser nächstes Ziel des heutigen Tages, der Upheaval Dome Lookout. Nochmal 1.2 km für unsere Statistik. Das Rätsel dieses Domes haben auch wir heute nicht gelöst. Die Experten streiten darüber ob es ein Meteoriteneinschlag war oder ob es sich um eine erodierte Salzstruktur handelt. Nichts genaues weiß man nicht.

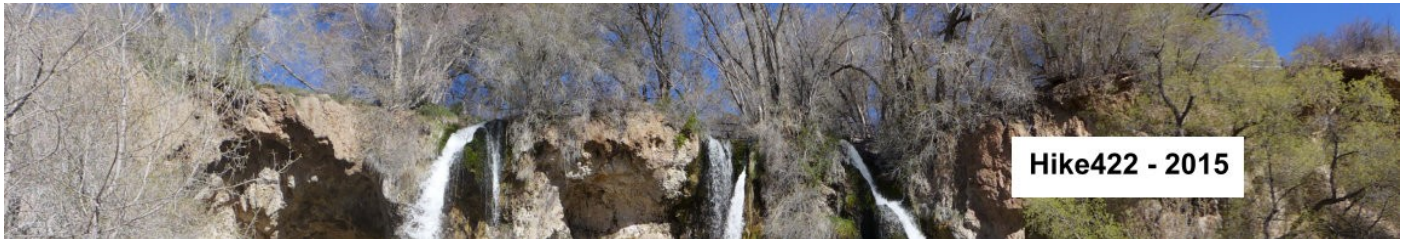
Warum heißt der Tag jetzt Canyonlands shopping. Der Grund ist einfach. Ab jetzt haben wir erst einmal Overlooks abgefahren. Rein ins Auto, wieder raus aus dem Auto und zum Outlook laufen. Wieder zurück ins Auto, zum nächsten Punkt fahren usw. Das schaffte uns mehr als jede Wanderung. War für mich so ähnlich wie shoppen gehen. Das macht mich auch immer müde.



Green River Overlook...



Grand View Overlook....



Grand View Picnic....

und mit dieser Aussicht haben wir erst einmal unsere leeren Akkus und unsere Mägen wieder aufgefüllt. Noch war unser Hikingtag nicht zu Ende. Zum Abschluss des heutigen Tages haben wir uns den Aztec Butte Trail rausgesucht. Weitere 3 km für unsere Statistik und ein paar schöne Bilder waren der Lohn.

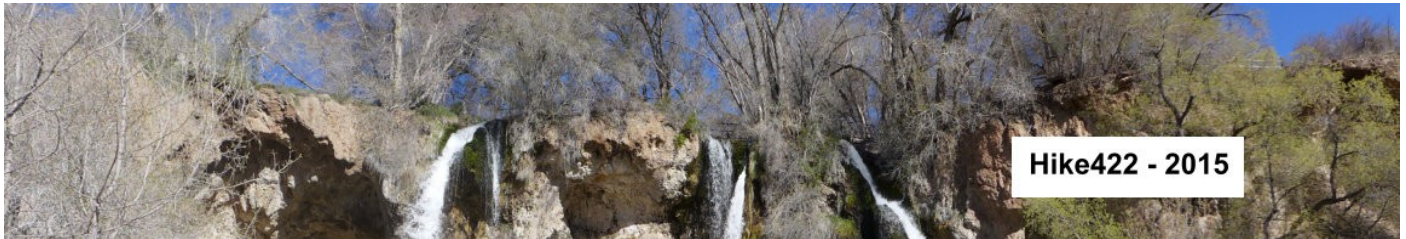


Man findet diese recht gut erhaltenen Bauten unter einem Felsvorsprung und nach einem weiteren Aufstieg von ca. 60 Höhenmetern findet man dann diese Aussicht...



und einen weiteren angeblich gut erhaltenen Anazasisbau.



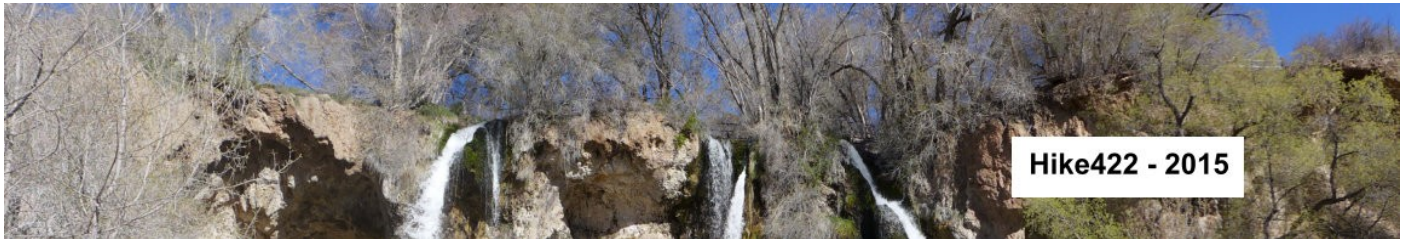


Ich glaube wir können uns darauf einigen, dass es sich hierbei ähnlich wie bei der False Kiva nicht um originale Bauten handelt. Dazu sind sie viel zu baufällig. Handelt es sich doch nur um lose Steine die aufgereiht wurden. Wobei ich es auch schon anders gelesen habe. Glauben kann ich es trotzdem nicht. Ich lass mich ja gerne veräppeln, aber Mühe sollte man sich dabei schon geben.

So endet der Tag. Eigentlich wollten wir noch einen Cache in der Nähe des Marlboro Points heben. Aber wir haben dann abgebrochen, weil wir mit dem Auto nicht weiterkamen und zu Fuß hatten wir keine Lust mehr auf eine Wanderung von mehr als 5 km. Wird das halt auf nächstes Mal vertagt.

Heute Abend merke ich, ich habe viel Sonne den Tag über abbekommen. Zwar ist noch kein Sonnenbrand zu vermeiden, aber die Sonne laugt einen dann doch ganz schön aus. Ich freue mich richtig aufs Bett. Somit endet der Bericht des Tages wie er angefangen hat, mit dem Wetterbericht. Auch für morgen ist schönes Wetter gemeldet. Allerdings mit aufkommenden Wind. Wenn man dem Wetterbericht glauben kann, wird sich ab Mittwoch die Temperatur halbieren. Wer aber glaubt schon dem Wetterbericht?

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
	Gesamt	32.8



14.04.2015 - koin Lavender

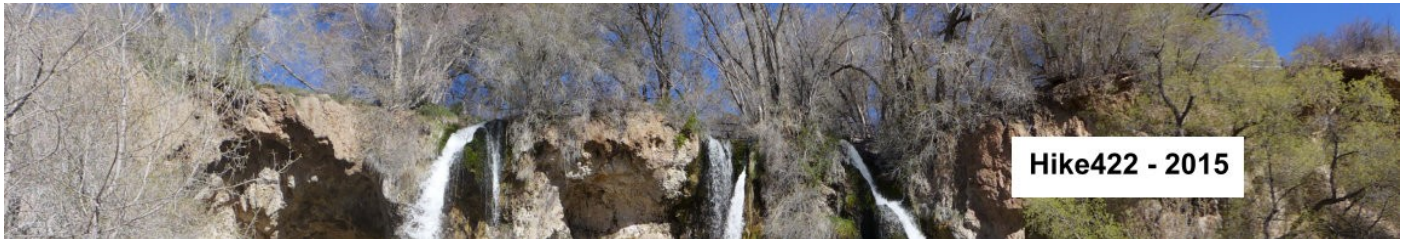


Was macht einen Urlaub zu einem perfekten Urlaub? Wir z.B. wollen hauptsächlich hiken gehen und dabei tief in die Landschaften des Südwestens vordringen. Das machen wir beide gern und deshalb sollten wir das als unsere Hauptaktivität auch beibehalten. Nebenbei bin ich noch ein Offroad-Fan. Keine Rating 5, nicht mal Rating 3 Dinge. Dazu hätte ich weder das Können, noch und das ist das alles entscheidende, das richtige Gefährt. Wir fahren hier auf Zeit einen Chevy Tahoe mit Allrad. Der Tahoe ist super im Gelände. Durfte ich bereits mit meinem Sohn ([FAS Tour 2013](#)) ausgiebig testen. Ich hatte zunächst auch meine Bedenken ob der Schwere des Fahrzeuges. Kann man aber alles getrost vernachlässigen. Alles was ein Tourist mit einem Mietfahrzeug machen sollte, wobei er das natürlich nicht darf, kann er auch mit dem Chevy machen.

Ich hätte es in diesem Reisebericht gar nicht erwähnt. Meine Frau aber meinte, ich könne gerne darüber schreiben. Also tu ich es hiermit. Ihr Wunsch sei mir Befehl. Sie ist jetzt nicht der allergrößte Offroad-Fan. Nein, das kann man wirklich nicht behaupten. Als wir unser Permit für den Lavender Canyon am Needles Visitor Center abholten, hörte meine Frau dummerweise dem dortigen Ranger bei seinen Belehrungen zu. Er schwafelte etwas von tiefen Sand und gefährlich und man solle damit rechnen wieder herauslaufen zu müssen usw... Ich hatte ja den Verdacht er war noch nie selber im Lavender Canyon. Er hatte keine Ahnung wo welche Hinweisschilder standen, wie man genau fahren musste und wo Gatter sind, die wieder geschlossen werden müssen. Aber Hauptsache die dummen Touristen richtig in Angst versetzt. OK, ist natürlich besser als zu blauäugig an solche Sachen ranzugehen. Wenn nämlich ganz weit drübe was passiert, ist man schnell in einer Gefahr die wirklich niemand braucht.

Als wir das obige Foto knipselten war bereits klar, wir werden nicht weiterfahren und rumdrehen. Der Anfang der Fahrt ist wie Fritz Zehrer bereits in seiner [Anleitung](#) schreibt etwas schwieriger, sollte aber dann besser werden. Der Anfang war aber sehr sandig, sehr rough und überhaupt hatte meine Frau keine Lust 15 Meilen bis zum Lavender Canyon im Auto herumgerüttelt zu werden. Und weil ich ein liebevoller Ehemann bin (was gibt es da zu lachen?) und ich v.a. keine Lust auf eine zwiederne Frau hatte, brachen wir ab und drehten wieder herum.

Kurz das Allgäuer Wörterbuch herausgeholt und nachgeschlagen was "zwieder" bedeutet: Es heißt soviel wie "sauer",



"beleidigt", "unausstehlich", "ungenießbar".....

Die Entscheidung war allerdings heute genau richtig. Ich hatte auch so ein unbeschreibliches Gefühl wir sollten heute nicht in den Lavender Canyon fahren. Ich kann es gar nicht genau beschreiben. Vielleicht eine Vorahnung, wobei das natürlich Quatsch ist. Es wäre nichts passiert, wahrscheinlich oder vielleicht doch? Wir mussten uns darüber keine Gedanken mehr machen, denn unser Alternativprogramm lies ja nicht lange auf sich warten. Schon seit Jahren hatte ich den Confluence Overlook auf dem Programm. Bisher hatte es nie gepasst, heute passte es und meine Frau wollte auf keine Fall nochmal zu einem meiner Vorschläge Nein sagen. Außerdem wie hatte ich zu Anfang geschrieben, der perfekte Urlaub besteht aus hiken und das tiefe Vordringen in die Landschaften des Südwestens, hier des Canyonlands N.P. Needles Districts.



Selbst dieser motzende Stein war mit unserer Entscheidung einverstanden und so liefen wir um 10.00 Uhr los in Richtung Confluence Overlook. Wir hatten ja keine Ahnung wie oder was uns auf dem Weg erwarten würde. In der Parkbeschreibung steht etwas vom Laufen über die Prärie. Aber von wegen über die Prärie. Kurz nach dem Trailhead muss man erst einmal durch diverse Canyons hindurch. Es geht steil bergab und dann wieder steil bergauf. Dieses bergab und bergauf, über Stock und Stein mit immer wieder kleineren Klettereinlagen bleibt dann auch für die ersten ca. 3.5 Meilen erhalten.





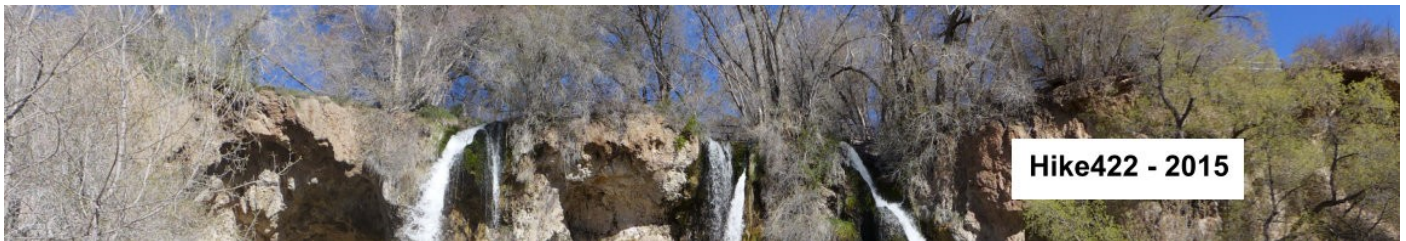
Der Weg hätte unseren Kids richtig Spaß gemacht und uns natürlich ehrlich gesagt auch. Die Aussichten wenn man wieder einmal eine Höhe erklommen hatte waren einfach fantastisch.



Die Natur ist auch noch nicht so ausgetrocknet wie dies im Sommer der Fall wäre. Immer wieder kann man am Wegesrand die bunte Wüste bestaunen.



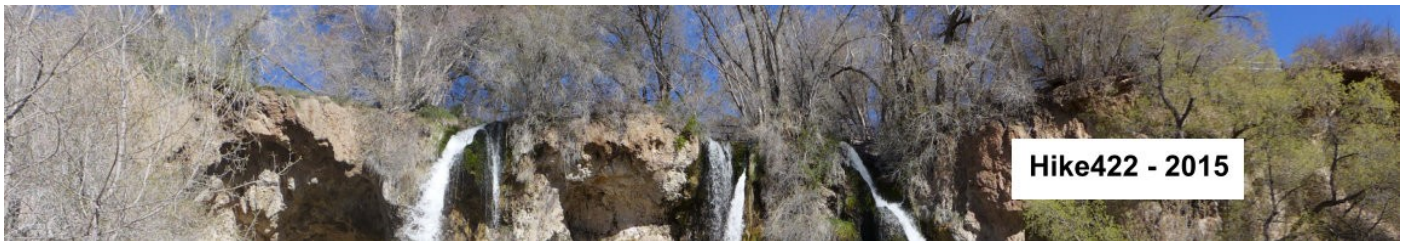
Natürlich zehrt das ständige auf und ab an den Kräften und wir waren erst auf dem Hinweg. Wie beschrieben trifft man nach ca. 3.5 Meilen zum ersten Mal auf eine Jeeproad, die man aber nur kreuzt und nach einer weiteren 1/2 Meile wieder erreicht. Dann geht es für eine weitere Meile auf dieser Jeeproad entlang um am Ende nochmals für eine 1/2 Meile zum Ziel anzusteigen. Darf ich vorstellen.....der Confluence Overlook!



Ihr wollt noch etwas näher ran....bitte schön



Hier treffen der Green River (links) und der Colorado (rechts) aufeinander. Wie man sehen kann, übernimmt ab diesem Punkt der Green River das Sagen, zumindest farbtechnisch. Namentlich hat natürlich der Colorado die Oberhand behalten.



Ohne Übertreibung kann man wohl sagen, der Hike zum Confluence Overlook ist ein must-do im Needles District des Canyonlands N.P. Nicht nur das Ziel, sondern v.a. der komplette Weg dorthin ist wunderschön. Wenn ihr es euch also zutraut, knapp 18 km durch die Landschaft zu laufen, solltet ihr diesen Hike in Betracht ziehen, unbedingt.

Anschließend noch ein paar unzusammenhängende Bilder der Wanderung



dieser Arch will erst noch groß werden



und dann nochmals das Ziel des heutigen Tages...



Kleine Anekdote noch am Rande. Als wir am Trailhead starteten, sind kurz vor uns zwei Pärchen gestartet. Sie hatten in etwa das gleiche Tempo wie wir. Blieben sie stehen liefen wir auf. Auf dem Hinweg haben wir dann etwas Platz zwischen uns gelassen. Wir hatten ja keine Lust im Pulk durch die Landschaft zu laufen. Auf dem Rückweg dann wieder das gleiche, allerdings blieben sie jetzt immer öfter stehen. Jedes Mal gab es ein klein wenig Smalltalk zwischen uns. Irgendwann meinte meine Frau dann, in Germany gebe es eine Redensart: "Wenn wir uns das nächste Mal treffen kostet es eine Runde Bier". Das amüsierte die 4 sichtlich und einem deutschen Bier wären sie auch nicht abgeneigt gewesen. Wir trafen uns dann noch 2x, Bier hatten wir aber leider keines dabei. Wir wären dagegen einem Radler nicht abgeneigt gewesen. Schließlich gibt es nichts besseres bei Durst. Glaubt mir und probiert es selber aus. Aber kalt muss er sein, kurz vor dem Gefrieren.

Was man zum Abschluß nicht unterschätzen sollte, ist der Heimweg nach Moab. Wir brauchten genau 1.5 Stunden vom Trailhead im Canyonlands bis zu unserem Motel. Somit ging ein Tag zu Ende der so ganz anders wie geplant verlief, aber dafür unvergessen bleiben wird.

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8



13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
	Gesamt	50.6

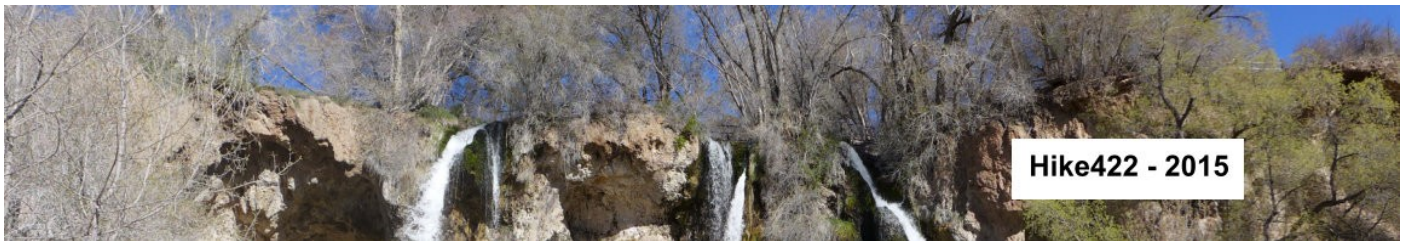
15.04.2015 - icy road possible

Die Tage in Moab sind vorbei. In die LaSal Mountains hat es heute Nacht frisch geschneit. Die Temperatur ist ebenfalls stark gefallen und noch ehe der Tag zu Ende gehen wird, meldet unser Auto: "Icy Road possible". Es passt auf uns auf. Irgendwie beruhigend.

Gestern Abend war es noch komplett unmöglich darüber nachzudenken heute eine Wanderung auch nur anzudenken. Aber eine Nacht im Bett heilt die ein oder andere Wunde und so ist für heute der ursprüngliche Plan, der by the way gestern noch gecancel wurde, heute wieder online. Unser Ziel heute der 5-Hole-Arch oder auch Colonnado Arch genannt. Zumindest sagt dies die geocaching-Seite. Dort nennen ihn die Locals eben Colonnado, wird also wohl was dran sein.

Zuerst wurde aber mal gefrühstückt. Da wir auch für heute ein 5\$ Gutschein fürs Pancake Hause hatten war die Entscheidung wohin schnell getroffen und der Plan zum Arch zu fahren nahm Gestalt an. Wir packten unsere Sachen und sagten Moab Servus. Über Green River gings auf die Country Road 1010 in Richtung Süden. Etwas mehr als 40 Meilen Off-Road lagen vor uns.





vorbei an einem Wasserreservoir...



auf dem Weg haben wir noch schnell einen Geocache geloggt....



der war hier in der Nähe dieses Grabsteins versteckt. Warum dieser Grabstein hier stand, konnte uns auch die Beschreibung des Geocaches nicht sagen. Vielleicht war dies die Lieblingsstelle des verstorbenen Charles Watterson.

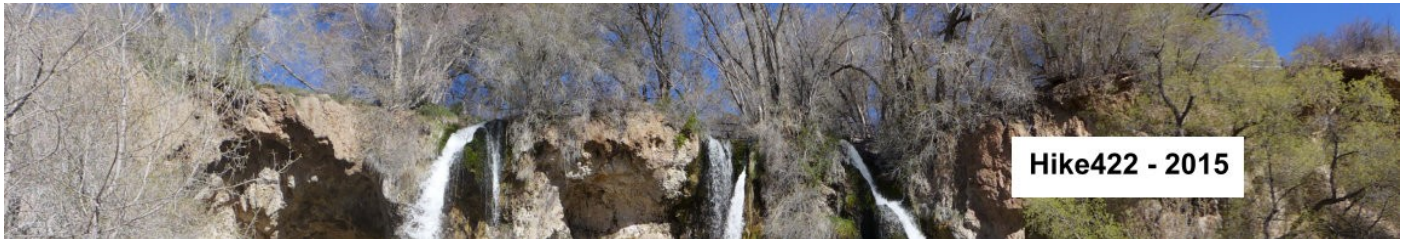


Kurz darauf trafen wir den echten und ungeschmickten Westen. Es gibt sie doch...



die Rinder? Ja, die auch. Aber v.a. gibt es Cowboys. Echte Cowboys zu Pferd, beim Treiben Ihrer Hamburger, ähhhh Rinder.





Kindheitsträume werden wahr und dabei kann ich nicht mal reiten. Ich mag nicht mal Pferde, bzw. habe einen gehörigen Respekt vor denen. Trotzdem war Cowboy im Fasching als Kind das bevorzugte Motiv. Kunststück musste ja auch nicht geritten werden.



Nachdem wir unser Ziel, sowas wie einen Trailhead, erreicht hatten ließen wir unseren Chevy stehen und gingen zu Fuß weiter in Richtung Colonnado Arch. Man hätte sicher noch ein paar Meter fahren können, aber hier stand schon ein Fahrzeug und so fühlte sich unserer nicht so alleine. Naja, vielleicht war es auch Rudelverhalten. Wir packten unseren Rucksack, zogen alles was irgendwie wärmte an und machten uns auf die Suche. Wir hatten natürlich Hilfe, nämlich die [GPS-Daten](#) von Fritz Zehrer. Trotzdem kann man beim Laufen von Punkt zu Punkt hier immer noch Varianten gehen. Wir z.B. nahmen anscheinend eine etwas südlichere Route zwischen Wegpunkt 1 und 2 und fanden dabei diese beiden Arches.



Dieser hier sieht so aus, als wenn er der kleine Bruder des Mesa Arch wäre. Kurz dahinter findet man diesen Durchbruch...



auch ganz nett. Bald darauf erreicht man Crocodile Rock..



für meine zahlreichen Fans der gelben Hose, habe ich heute nochmals etwas Farbe hinzugemischt. Man beachte wie die selbstgehäkelte Boshi mit meiner Kleidung korrespondiert...

Die GPS-Daten von Fritz halfen uns auch den Abstieg über den Access-Arch ohne Probleme zu finden.





Auch wenn es beim Zugang zum 5-Hole Arch ziemlich nahe an die Abbruchkante in den Canyon herangeht, besteht zu keiner Zeit wirklich eine Gefahr abzurutschen.





Der Anblick der sich dann bietet ist wirklich atemberaubend...



Na ist dieser Arch nicht eine 40 Meilen Anfahrt über Gravel wert. Und erst die Aussicht von hier oben..



Im Canyon seht ihr den Green River dahin fließen und im Hintergrund die frisch verschneiten LaSal Mountains. Einfach grandios und ein Selfie allemal wert...



Bereits auf dem Hinweg haben wir festgestellt immer wieder weisen Steinmännchen den Weg. Es ist zwar schwierig ihnen zu folgen, weil zwischendrin fehlen sie immer wieder mal. Auf dem Rückweg funktionierte es dann etwas besser, da wir ja wussten wohin es ungefähr gehen musste. Frische Fußspuren von Besuchern die kurz vor uns am Arch gewesen sein mussten, fanden wir auch. Jedoch haben wir keine Menschenseele hier gesehen. Was wir



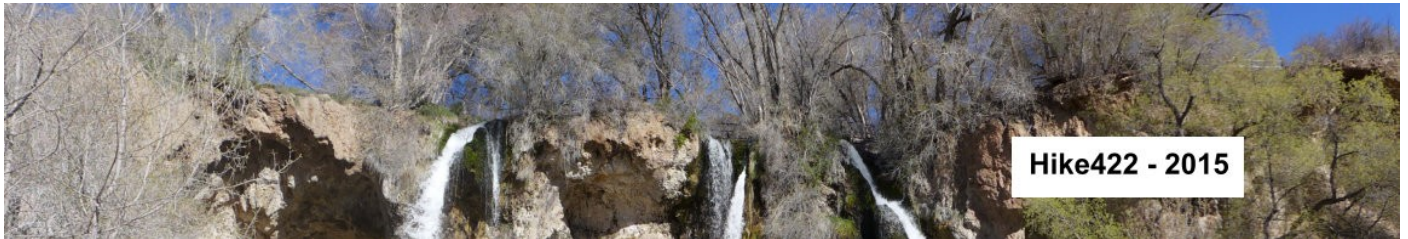
gefunden haben, war dieser ungewöhnliche Stein. Wir taufte ihn - den Schwan. Er sah aus, als wenn er direkt im Flug versteinert worden wäre.



Meine Frau versuchte ihn zu trösten, aber sein Herz war aus Stein...



2 Stunden waren wir vom Trailhead aus unterwegs und haben dabei 6.1 km zurückgelegt. Auf dem Rückweg haben wir die GPS-Daten von Fritz etwas verlassen und den Rückweg über eine auf der Topomap eingezeichneten Jeep-Road genommen. Allerdings ist das Befahren dieser Jeep-Road hier nicht mehr möglich. Das Laufen auf der Road



ging dagegen.

Auf unserer Weiterfahrt vom 5-Hole Arch in Richtung Torrey fing es dann auch noch an zu schneien. Auch war die Country Road 1026 hier viel sandiger als erwartet, aber unser Chevy fuhr klaglos durch alle Hindernisse hindurch...



Der junge Mann hatte wohl bisher noch nicht so viele Fahrzeuge in seinen max. 4 Wochen Lebenszeit gesehen. Es dauerte ein wenig bis er uns vorbei ließ. Ich wollte ja auch nicht, dass er vor lauter Angst hier einen Herzschlag bekommt.





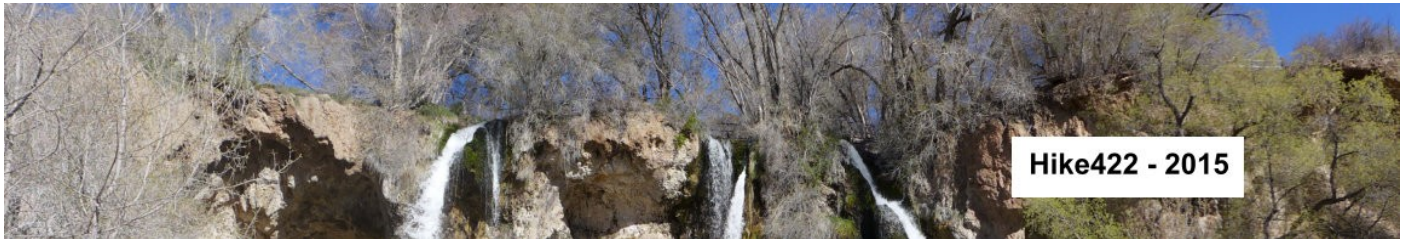
wie gesagt Sand gab es genug auf diesem Teil des Weges. Als wir endlich wieder, nach weiteren 37 Meilen vom Trailhead aus, befestigte Strasse erreichten lag diese dunkle Wolke über uns.



Allerdings blieb der weitere Weg trocken, dafür wurde es kälter je näher wir dem Capitol Reef kamen...



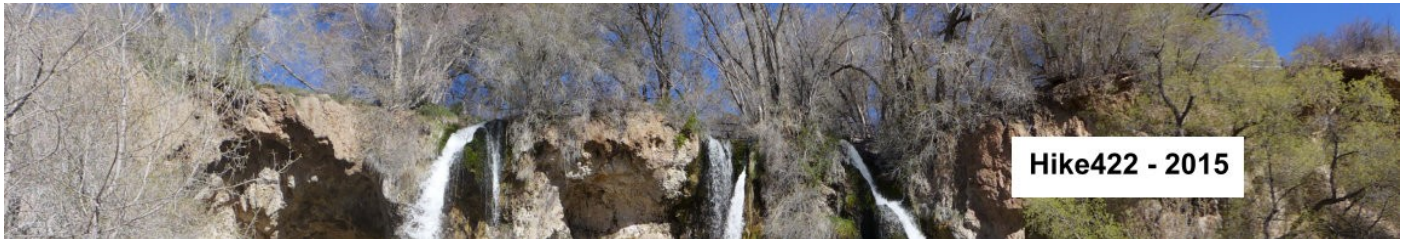
Zum Abschluß des Tages gab es noch ein paar Sonnenuntergangsfotos vom Capitol Reef, ehe wir uns in unser Motel dem Broken Spur Inn zurückzogen. Hier gibt es im Badezimmer eine Heizung die locker als Sauna durchgehen würde, so heiß kann man diese stellen. Wärme tat aber auch gut. Die Temperaturen sind heute bis nahe an den



Gefrierpunkt gegangen. Jedoch soll es ab morgen schon wieder wärmer werden. Aber wer wird sich schon über das Wetter beschweren...bisher war es ja auf jeden Fall perfekt.



Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7



13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
	Gesamt	58.4

16.04.2015 - ups, we did it again



Kleines Quiz für den heutigen Tag. Zu gewinnen gibts nichts. Tut mir leid, man kann ja nicht immer gewinnen. Fangen wir vorne an.

Heute Morgen packten wir wieder unseren Tahoe und verließen das Broken Spurs Inn, was by the way ein wunderbar privat geführtes Motel in Torrey ist. Wir fahren wieder zurück, durch den Capitol Reef durch und die Notom Road in



Richtung Süden weiter. Kurz nach den Burr Trail Hitchbacks geht es rechts ab in den Upper Muley Twist Canyon. Die Straße wird verboten schlecht und man fährt halt soweit wie man kommt. Von dort geht es zu diversen Arches und v.a. dem Strike Valley Overlook. Die Wanderung dauert ca. 3-4 Stunden.

Warum habt ihr bisher noch kein einziges vernünftiges Bild gesehen? Schaut euch noch einmal das Bild oben etwas genauer an. Ich wette ihr habt euch schon gedacht, was will er uns denn da zeigen. Das Bild zeigt nicht nur ein GPS, sondern auch einen Nagel.

EINEN..... MONSTERNAGEL



Da ist das Ding...aber kommen wir noch einmal zurück auf heute Morgen. Um uns herum sah es so aus...



Aber wegen dem bißchen Schnee ließen wir uns doch nicht vom oben beschriebenen Plan abbringen. Neeeee, wir doch nicht.....niemals. Obwohl der Schnee wurde erst einmal nicht weniger...



Je tiefer wir jedoch kamen umso besser wurde das Wetter. Auf der Notomroad scheinete sogar etwas die Sonne...

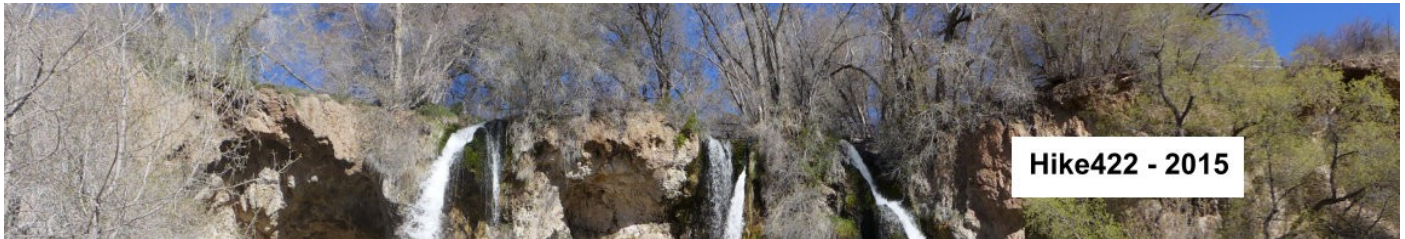


Wie kalt es wirklich war dokumentiert das nächste Bild glaube ich sehr gut...



Der Farmer produzierte sowas ähnliches wie Kunstschnnee. Abstellen konnte er das Wasser aber auch nicht, sonst wäre es ja komplett eingefroren.

Vielleicht 5 Minuten nach dem dieses Bild gemacht worden ist, hörten wir ein schlagen am Hinterrreifen. Je schneller wir fuhrten umso schneller schlug es. Wurden wir langsamer, wurde auch das Schlagen langsamer. Wir hielten an und schauten einmal etwas genauer nach. Ich hatte ja schon einen Verdacht, aber es war nichts zu erkennen. Kommen



wir zum Quiz des heutigen Tages. Was meint ihr was passiert?

Genau, das was mir eigentlich bei jedem Urlaub passiert. Komischerweise niemals im Alltag, immer nur im Urlaub. Letztes Jahr z.B. hatte ich in den USA einen Doppelplatten und in Island einen einfachen. Es war wieder einmal soweit. Der gelbe Engel kam zum Einsatz...



Ihr werdet kaum glauben, die Hose blieb sauber und wir hatten Werkzeug an Bord. Es funktionierte auch noch und es schien die Sonne über uns. Perfekter konnte der Reifenwechsel kaum sein. Wir hatten sogar ein mit Luft gefüllten Reifen im Gepäck. Freude, Freude, Freude.

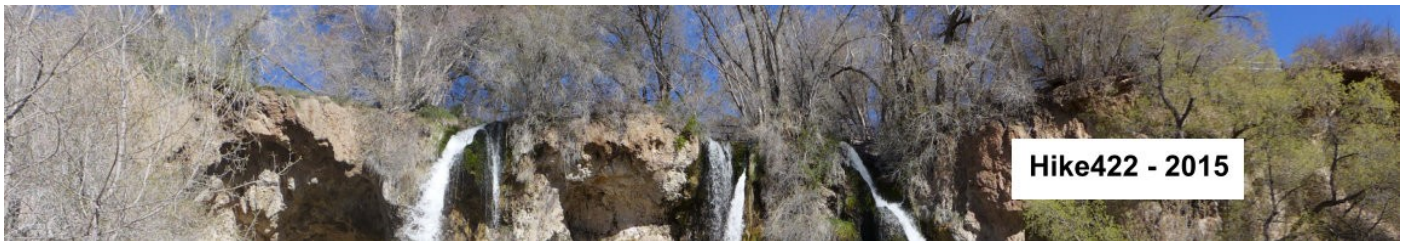
Nochmals zurückzukommen auf die Notom Road. Wir hörten das Schlagen, aber konnten nichts erkennen. Das der hintere rechte Reifen etwas weniger Luft als die restlichen drei hatte, bemerkten wir schon am 1. Tag. War aber nicht weiter schlimm, denn es war ja in allen Reifen genügend Luft.

Ich muss nicht extra erwähnen, dass wir vorsichtshalber die Fahrt zum Burr Trail abgebrochen haben, obwohl die Reifen immer noch gut mit Luft gefüllt waren. Aber unser Chevy brauchte nicht mehr lange um uns mitzuteilen: "Hey Junge, du verlierst Luft und zwar recht schnell". Wir schafften es also nicht mehr bis zu einem Reifenhändler und das obige Foto entstand.

THE EVIL ONE fand dann der Reifenhändler in Bicknell. Der nächste Reifenhändler den ich im Südwesten kennenlernen durfte. Ich werde langsam zum Reifenhändler-Spezialist. Wann fange ich endlich mal an bei der Übernahme des Mietfahrzeuges diese ganzen Dinge vorab zu überprüfen. Aber kaputte Reifen kommen ja auch nicht so oft vor.....

Hah, ihr wißt es jetzt besser.

Zurück zu unserer Wanderung. Die fand heute nicht statt, keinen Meter. Es schneite wie verrückt und wurde immer schlimmer.. 11



und wir fuhren die, zum zweitschönsten Byway der Welt gewählte, 12 nach Escalante. Wer weiß vielleicht würde dort das Wetter etwas besser sein.....War es aber nicht, überhaupt nicht und wir bezogen unser Zimmer im Circle D.

Auf dem Weg haben wir noch ein paar wirklich schöne und einmalige Bilder geschossen.





Daheim wird geschwitzt und wir.....machen überraschende Entdeckungen wie diese vereiste Farm.

Wir haben dann statt dem Wandern und dem Kalorienverbrennen das Gegenteil gemacht. Wir gingen im Circle D zum Essen und bestellten nicht nur ein Hauptgericht, sondern waren total verrückt und bestellten auch noch eine Vorspeise und rundeten das mit einem Cookie am Ende ab. 5000 Kalorien später waren wir satt und werden morgen wieder eher das Verbrennen der Kalorien favorisieren. Obwohl.....wer weiß schon wie morgen das Wetter wird?

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8



15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
	Gesamt	58.4

17.04.2015 - Kneippkur zum Arch

Beim Blick aus dem Fenster heute Morgen fallen uns sofort ein paar Dinge auf:

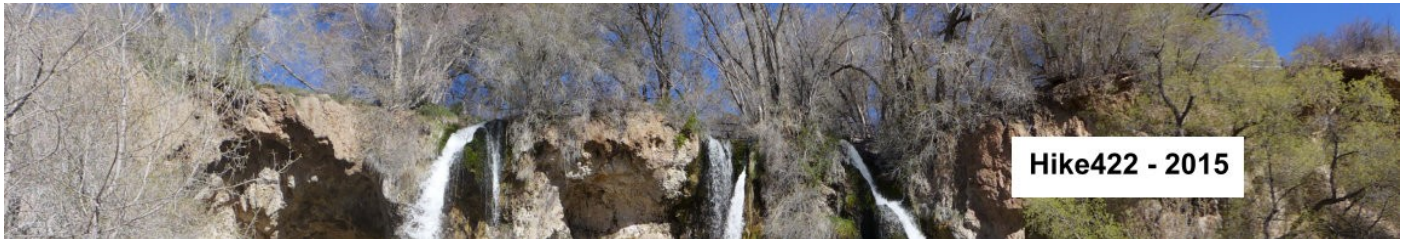
- 1) es hat aufgehört zu schneien
- 2) es linst sogar die Sonne irgendwo durch die Wolken
- 3) Verdammt, es gibt keine Ausreden mehr....A U F S T E H E N !!!

Aber wir machen es dann doch gerne. Obwohl der Tag gestern uns etwas träge gemacht hat und es ein wenig dauern wird, bis der Kreislauf wieder auf Hochtouren kommt. Außerdem steckt der Nachtschmerz von gestern Abend immer noch irgendwo in meinem Körper fest, wahrscheinlich im Bauch, denn der ist irgendwie geschwollen...

Dagegen hilft nur Bewegung und damit wir die auch bekommen, haben wir uns für heute den Phipps Arch als Ziel ausgesucht. Den diversen Gravelroads der Gegend wollen wir einfach noch den heutigen Tag wieder zum Abtrocknen geben. Der Trailhead des Phipps Arch befindet sich unten im Escalante Canyon. Man fährt am Kiva Kaffeehaus vorbei, dann über die Brücke und biegt sofort danach nach links ab. Schwupps ist man schon da, zieht die Wanderschuhe an und los gehts.



Kurz auf dem GPS noch die Entfernung gecheckt und dann ab ins Unterholz...



Am Trailhead selber steht ein eigentlich witziges Hinweisschild. Bis zum Lake Powell sind es von hier den Escalante River entlang 70 weglose Meilen. Blöderweise kommt man dann irgendwo am Hole in the Rock heraus und steht zwar am Lake Powell, aber auch in the middle of nirgends.

Soweit wollen wir ja gar nicht. Wir wollen nur zum Phipps Arch. Aber auch dafür müssen wir etwas den Escalante River hinunter. Man läuft durch "Private Land" und sollte dabei auf dem Trail bleiben. Ich glaube die Haus- und Farmbesitzer hier verstehen dabei keinen Spaß. Die Hinweisschilder auf jeden Fall lassen diesen Schluß zu. Also bleiben wir auch brav auf dem Trail, was aber auch bedeutet...



die Schuhe müssen herunter, mindestens 2x. Bei noch mehr Wasser sind auch 3x drin. Im Sommer bei weniger Wasser vielleicht auf kein Mal. Also ihr seht schon, alles ist drin. Heute bei uns muss dieses Ritual 2x erledigt werden. Es ist weniger schlimm als gedacht und trotz angefeuchteten Socken in den Wanderschuhen, werden Blassen auch heute keine Chance haben.



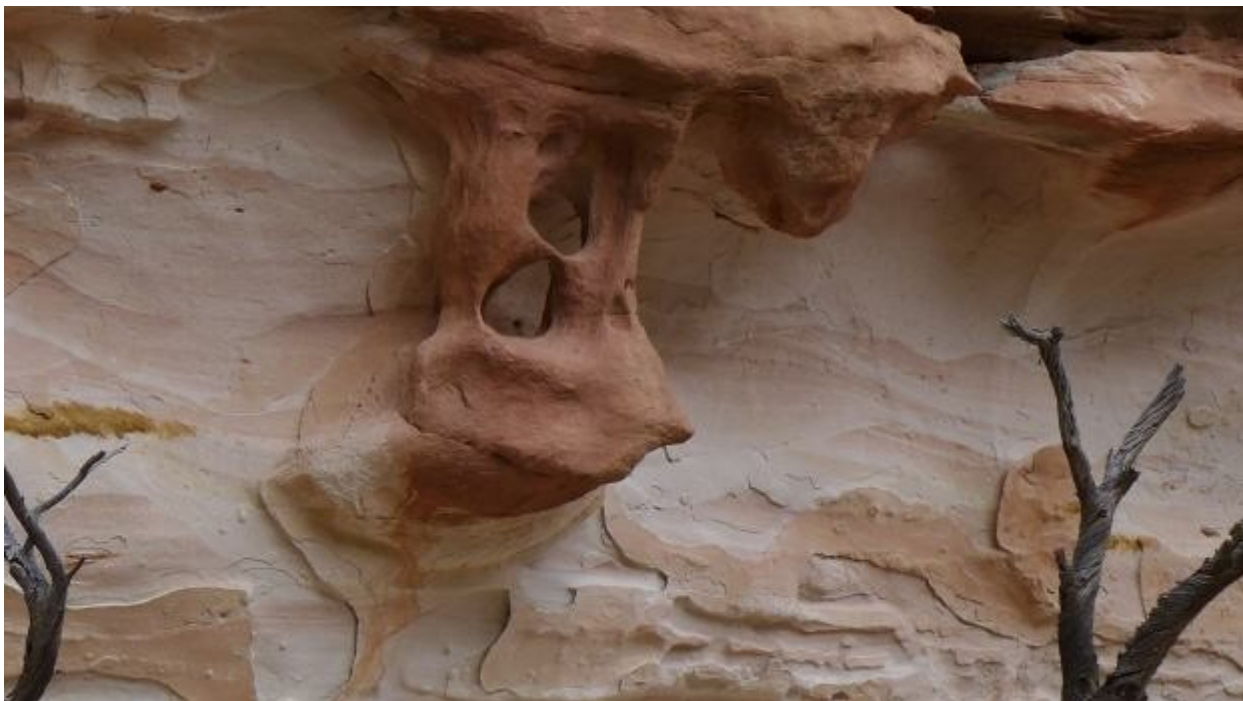
Diese Stelle am Escalante River konnte ohne nasse Füße bewältigt werden. Nach ca. 2 Meilen geht es nach rechts in den Phipps Wash. Dort ist erheblich weniger Wasser vorhanden und die Füße blieben trocken.



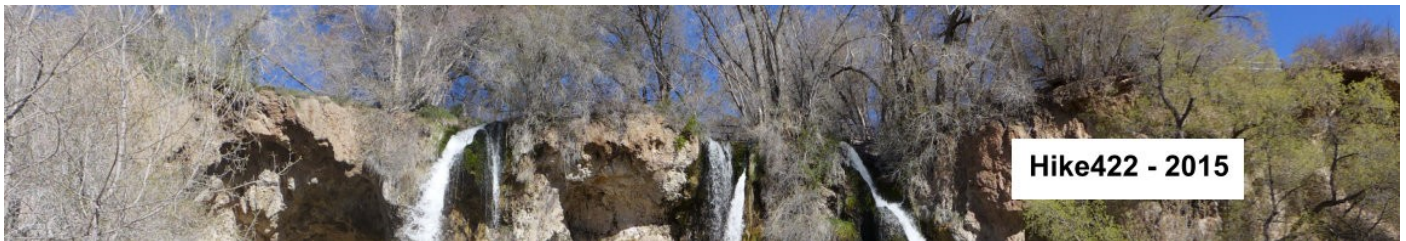
Ein kleiner Abstecher kann zur Maverick Bridge gemacht werden und weil wir schon mal in der Gegend sind...



Unterwegs gibts auch ein paar ungewöhnliche Formationen zu sehen, wie z.B. dieses Gebilde hier...



oder wenn man seine Fantasie etwas spielen läßt auch eine ägyptische Sphynx.



Wie so oft muss kurz vor dem Ziel noch ein kleines Hinderniss überwunden werden, wäre ja sonst auch zu einfach. Im Falle des Phipps Arch muss man am Ende nach oben ca. 200 Höhenmeter, was aber auch bedeutet die ein oder andere Klettereinlage machen zu müssen. Alles aber machbar, auch für Nicht-Huaba-Buam.



durch diese hohle Gasse kommt man nach oben und steht dann unvermittelt vor ihm....darf ich vorstellen - Phipps Arch



Probieren wir noch ein paar Einstellungen...



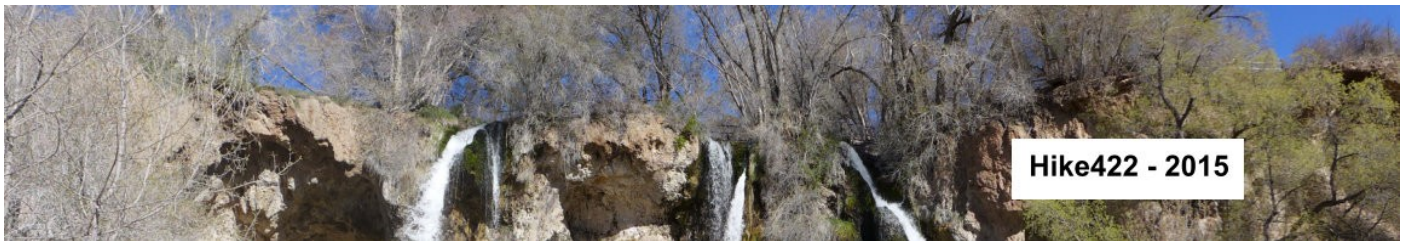
Selbstverständlich gab es am Arch wieder ein kleines Vesper, wie sonst hätten wir die 6.3 km wieder zurück schaffen sollen. Eigentlich wollten wir am Arch selber auch noch einen Cache loggen, aber wir haben ihn leider nicht gefunden. Viele Möglichkeiten zum Verstecken hätte es eigentlich auch nicht gegeben, aber die eine hat wohl gereicht. Wir haben auf jeden Fall nix gefunden. Gut, dass wir nicht wegen dem Cache hierher gekommen sind. Das hätte ziemlich genervt.

Die Wanderung selber ist wunderschön und die Bachüberquerungen machen das ganze spannend. Auf dem Rückweg war es mittlerweile auch schon etwas wärmer geworden und das Wasser des Escalante River sehr erfrischend für unsere Füße.



Wer noch Interesse an Ruins hat, direkt am Trailhead gibts diese beiden zusehen. Hier würde ich jetzt einmal davon ausgehen, dass die echt sind.





Im Kiva Koffeehouse nahmen wir noch einen Kaffee zu uns. Dabei haben wir auf dem Parkplatz folgendes fotografiert...



Armload!? Ob dies mein Englischlehrer im Unterricht durchgewunken hätte? Ich glaube nicht! Ist aber klar, deutlich und für jeden verständlich. Wer größere Arme hat....

Zum Abschluss des heutigen Tages fahren wir noch etwas die Old Sheffield Road ab. Nur um ein paar tolle Aussichten zu genießen...





Nicht zu vergessen diese Aussicht...



Jetzt könntet ihr euch fragen, was das Foto zeigt und vor dem heutigen Tag hätte ich es auch nicht gewußt. Aber das Foto zeigt den Phipps Arch.

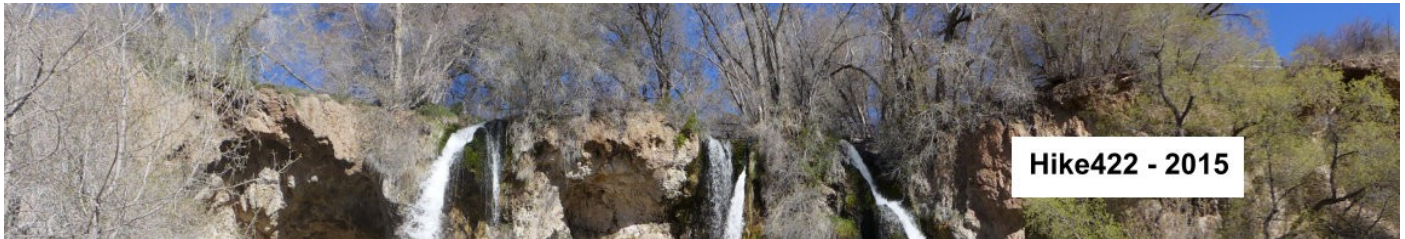


Die Sonneneinstrahlung war am heutigen Abend sogar so ideal, dass man den Arch erkennen kann. Ein wirklich toller Abschluss des Tages. So kann es doch weiter gehen.

Zum Abschluss noch eine Frage an die Internetgemeinde. Wir wohnen hier in Escalante im Circle D. Wir bekamen sogar ungefragt einen Synnatschke-Discount. Danke an Steffen Synnatschke auf diesem Wege. Wer ist eigentlich der Boss des Circle D? Bisher habe ich immer geglaubt das Circle D würde von dem älteren Ehepaar geführt, die sowohl das Einchecken als auch das Putzen der Zimmer übernehmen. Er hat eigentlich immer eine Weste an, egal ob Sommer oder Winter. Wann immer ich ihn bisher sah, hatte er diese Weste an. Dieses Mal konnten wir allerdings beobachten, dass es anscheinend noch einen größeren Boss gibt. Er hat sein Büro im Zimmer Nr. 2 und er wird wohl auch von allen als Chef akzeptiert. Egal ob im Restaurant oder im Motel. Er sagt wo es lang geht. Irgendwie wäre ich jetzt schon neugierig, wem hier was gehört. Es geht mich natürlich nichts an. Interessieren würde es mich trotzdem.

Das Restaurant auf jeden Fall des Circle D läuft prächtig. Gestern Abend war es gut besucht und auch heute Abend konnte der Chef nicht meckern. Egal wer der Chef am Ende auch ist.

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2



13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
	Gesamt	71.0

18.04.2015 - ohne Verstand

Wir nehmen heute wieder Abschied vom Circle D. Ein wunderbares Motel mitten in Escalante. Ich hoffe sie können ihren Standard halten und werden auch weiterhin ihre Zimmer in Schuss halten und auch einmal wieder renovieren wenn es sein muss. Im Moment muss es nicht sein, denn es wurde aktuell erst renoviert. Als wir heute Morgen die Vorhänge zurückschlagen, schlägt uns die Sonne entgegen. Blauer Himmel und man könnte meinen es hat mindestens 20 Grad draußen. Hatte es am Morgen natürlich noch nicht, aber die Sonne hatte schon wieder eine gehörige Kraft. Aber bevor wir den Tag so richtig beginnen, aus aktuellem Anlass ein Witz von unserer Allgäuer Nichte.

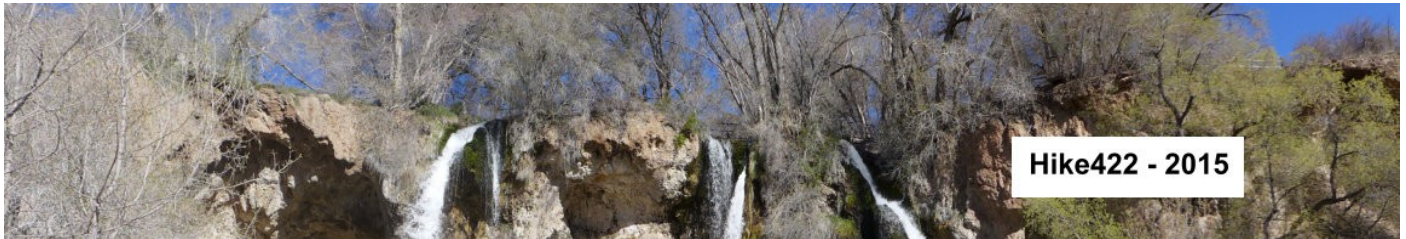
Wir frühstückten im Zimmer und sahen dabei, wie man das so als guter Teilzeitami macht, Fernsehen. Auf allen Kanälen entweder Wetter, Verkaufsshows oder Werbung für Abnehmmittel. Sogar Subway machte bei dieser Werbung mit. Da erzählte ein Mensch von seinem Erfolg beim Abnehmen durch das Programm von Subway. Jeden Tag zwei Subs und du nimmst ab. Du darfst natürlich ausser den beiden Subs nichts sonst essen. Kunststück, da nimmt jeder ab. Jetzt aber zum Witz, vorher zum Auflockern ein Bild:



Das Bild zeigt unser Ziel des heutigen Tages. Vielleicht kann es der ein oder andere schon erkennen. Wer schon mal dort war, wird sich sicher erinnern. Wer noch nicht dort war, kann sich ja nicht erinnern. Was bin ich heute wieder philosophisch.



Hier war Schluss für unseren Chevy, bzw. für uns. Man hätte sicher noch ein klein wenig weiterfahren können, aber die Jeeproad wurde zusehends schlechter. Also warum etwas riskieren? Ob wir jetzt 1 km mehr oder weniger laufen fällt nun wirklich nicht ins Gewicht. Apropos Gewicht, da war ja noch der Witz...



Aber vorher noch ein Bild der Jeepproad. 99% der Strecke waren eben und hätten mit jedem PKW gefahren werden können. Aber leider sind die 1% Washdurchfahrten und Absätze in der Road dafür verantwortlich, dass hier nur entsprechende Fahrzeuge wie Renegades und sonstige fahren können. Aber durch das Laufen auf der Road konnte man auch die kleinen Schätze am Wegesrand erkennen...



oder...



Irgendwann geht die Jeeproad dann in eine komplette Sandpiste über und man verlässt sie nach links um den Hang hinauf zu steigen. Ein wenig Anstrengung muss schon sein, bevor man das Ziel erreicht. Kennt ihr ja von gestern.



und dort oben müssen wir hin. Vielleicht hat jetzt mittlerweile der ein oder andere bereits eine Ahnung von was ich rede...



Aber da es jetzt noch ein klein wenig weiter bergauf geht endlich der Abnehmwitz. Ich will euch nicht länger auf die Folter spannen...

Das besondere Abnehmprogramm:

In der Zeitung liest ein Mann von einem ganz besonderen Abnehmprogramm. Er ruft bei der Firma an und bestellt deren 5-Tage/5-kg Abnehmpaket.

Am nächsten Tag klingelt es an seiner Tür und vor ihm steht eine vollbusige, sportliche Blondine Anfang 20. Sie stellt sich als Mitarbeiterin des Abnehmprogrammes vor. Sie trägt nichts ausser ein paar Lafschuhe von Nike und einem Schild auf dem steht: "Wenn du mich fängst, gehöre ich dir!"

Ohne auch nur eine Sekunde zu zögern, rennt der Mann der Blondine hinterher. Nach einigen Kilometern und einigem Hin und Her fängt er sie schließlich und hat seinen Spaß mit ihr. Die nächsten 4 Tage wiederholt sich nun das Spiel und der Mann nimmt tatsächlich innerhalb der 5 Tage 5 kg ab.

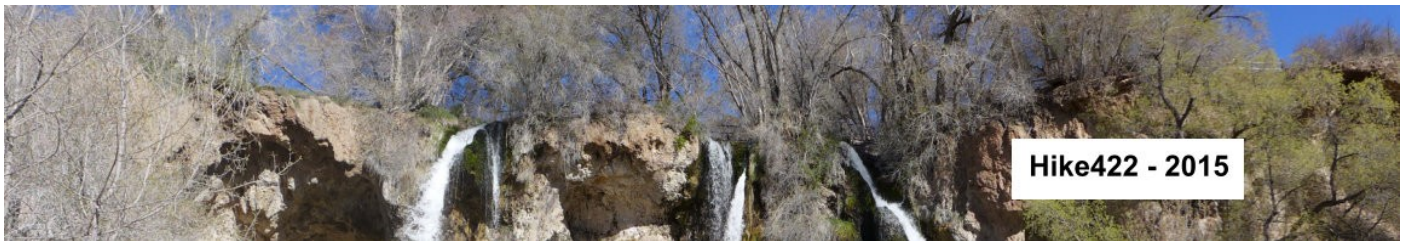
Daraufhin ruft er erneut bei der Firma an und bestellt das 5-Tage / 10 kg-Paket.

Am nächsten Tag klingelt es erneut an der Tür. Vor ihm steht die schönste und sexieste Frau, die er je gesehen hat. Sie trägt nichts bis auf Reebok-Lafschuhe und einem Schild um den Hals: "Wenn du mich fängst, gehöre ich dir!"

Dass lässt er sich nicht zweimal sagen, doch dieses Mädchen hat eine super Kondition und er braucht eine Weile, bis er sie hat. Dann ist sie aber jeden Muskelkrampf und jede Atemnot wert.

Die gleiche Sache wiederholt sich wieder an den nächsten 4 Tagen und tatsächlich hat er nach 5 Tagen 10 kg abgenommen. Jetzt beschließt er noch einen drauf zu setzen und ruft ein drittes Mal bei der Firma an - er möchte das 7-Tage / 25 kg Abnehmprogramm. Die Dame am Telefon fragt: "Sind sie sich ganz sicher?" Ja, er ist sich ganz sicher.

Am nächsten Tag klingelt es an seiner Tür. Als der Mann öffnet, steht vor seiner Tür ein riesiger 2 m-Mann, der nichts



trägt außer einem Paar pinkfarbenen Joggingsschuhe und einem Schild um den Hals: "Ich bin Francis und wenn ich dich fange, gehörst du mir!"



Mittlerweile haben wir unser Ziel erreicht, der Mud Volcano. Übrigens wenn ihr genau wissen wollt, wie ihr ihn erreicht dann hier der [Link](#) zu Fritz Zeherers Seite. Es bleibt keine Frage offen und warum soll ich mir dann die Arbeit machen. Vielleicht hat es auch der ein oder andere bemerkt. Ich selber war schon einmal am Mud Volcano mit meinem Sohn auf der [FAS reloaded Tour](#). Aber warum soll man einen schönen Hike nicht öfters machen? In den Alpen war ich auch schon auf diversen Bergen mehrmals oben.



Nun bleibt der Volcano selber auch dieses Mal für meine Panasonic schwierig zu fotografieren. Auch wenn ich den Panorama-Modus einschalte, irgendwie fehlt mir die Idee diesen Krater aufzunehmen. Man muss ihn gesehen haben. Fotos können die Dimension eh nicht wiedergeben. Übrigens der Sand im Inneren des Kraters ist knochenhart. Wir



haben einen Stein hinuntergeworfen, einen ganz kleinen, und er ist quasi explodiert auf dem Sand. Der Sand steht also kurz vor dem Versteinern.



Ihr werdet erraten, nach einer Brotzeit am Berg ging es wieder zurück zu unserem Auto. Mittlerweile war es jetzt doch richtig schön warm geworden und die Jeeproad zurück zu unserem Auto zog sich dann doch etwas dahin. Wir waren letztendlich wieder froh am Auto zu sein und ein kühles Cola hinunter schütten zu können. Eigentlich wäre jetzt wieder Zeit für ein Radler gewesen. Ihr wisst ja, für ein eiskaltes.

Wir verließen den Harris Wash wieder und machten uns auf den Weg zum Bryce Canyon, unserem nächsten Übernachtungsziel. Wir lieben den Bryce und wenn er schon auf unserer Route liegt, dann habe ich hier auch eine Nacht dazwischengeschoben. Wir checkten im Best Western Grand Hotel ein, was komischerweise über die booking.com Seite erheblich günstiger war als über die Best Western Seite direkt, duschten uns schnell und ab ging's zum Essen fassen ins Ruby's Inn.

Tja und hier entstand dann auch der Titel des Tages. Ohne Verstand schlugen wir am Buffet zu und gingen dann auch dementsprechend abgefüllt wieder aus der Lokalität hinaus. Jetzt musste ein Verdauungsspaziergang her und was würde sich dafür besser eignen als ein Gang am Rim entlang. Und hier ist es dann wieder einmal passiert. Ich konnte einfach die Kamera nicht mehr abstellen und sie fotografiert wild drauf los. Damit ihr annähernd begreift was das bedeutet, dürft ihr die Bilder jetzt auch bewundern. Alle.....















OK OK, ich breche hiermit ab. Ihr werdet doch nicht wirklich glauben das wären schon alle. Ich habe noch viel mehr gemacht und warum auch nicht. Kostet ja nur Speicherplatz. Hab ich eigentlich schon erwähnt, wir lieben den Bryce Canyon?

Damit geht ein weiterer wunderschöner Tag zu Ende. Morgen werden wir wohl unseren Plan etwas ändern und doch noch einmal einen altbekannten Hike im Bryce angehen. Welcher das sein wird, erfahrt ihr dann morgen.



Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
	Gesamt	85.2



19.04.2015 - besser gehts nicht

Von zuhause kam der Wunsch viele Bilder aus dem Bryce Canyon mit nach Hause zu bringen. Bitte, das mach ich doch gerne. Text wird sowieso überschätzt.















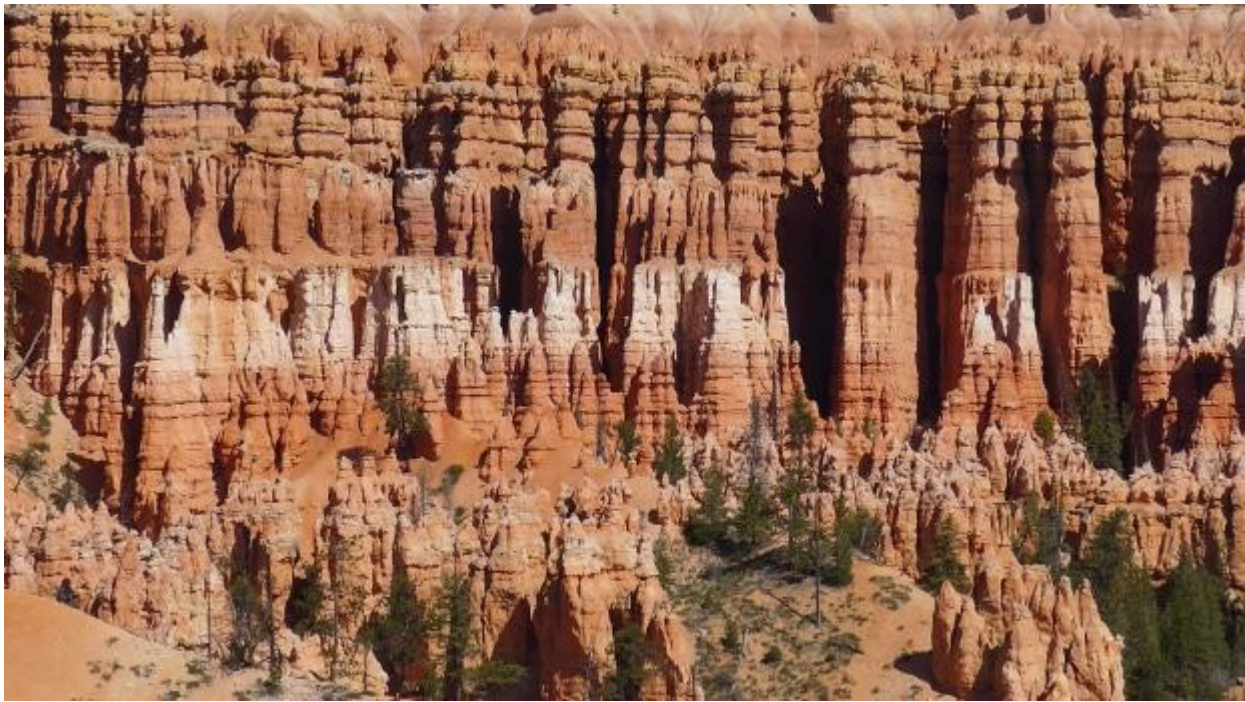
















ist er nicht süß















Wenn ihr aufgepasst habt, natürlich nur die die schon einmal hier waren, hättet ihr bemerken können, wir haben den Peekaboo-Trail gemacht. Ein Traum und durch keine Worte zu beschreiben. Das Wetter passte, die Temperatur passte und wir passten irgendwie auch. Einfach fantastisch!

Zeit um ein paar Worte um das drumherum hier am Bryce zu verlieren. Zum ersten Mal in diesem Urlaub trafen wir wieder auf Touristenbusse. In einigen sitzen Amerikaner, in einigen sitzen Deutsche und in ganz vielen sitzen Franzosen. Wo man hinhört Frenchman. Sie sind überall, ob mit oder ohne Kinder, ob alt oder jung, sie sind da. Feststellung Nr. 1 am heutigen Tag. Die Franzosen sitzen natürlich nicht nur in Bussen, sondern auch in Rental Cars, das aber nur nebenbei.

Feststellung Nr.2: Deutsche Busfahrer sind ein eigenartiges Völkchen. Es gibt natürlich gute Gründe mit einem Bus ein Land zu bereisen. Die Sprache, das unbekannte Land, die Organisation, viele Gründe. Aber welchen Grund gibt es ein Land zu bereisen, dass mich nicht interessiert und über das ich nur zu lästern habe? Wir liefen gestern Abend am Rim entlang, ihr erinnert euch, vor uns liefen zwei ältere Pärchen aus Deutschland im Shopping Tempo. Vorbei laufen ging nicht, denn sie benötigten die gesamte Breite des Weges. Also mussten wir ihr Gespräch mit anhören. Sie lästerten über die dicken Amerikaner und v.a. über das Essen. Wobei einer der Männer meinte in Irland hätte er einmal Lasagne mit Pommes bekommen. Lasagne mit Pommes, schrecklich. Ich hätte erwähnen können, Lasagne ist gut, Pommes sind gut, also kann ja die Kombination nicht ganz schlecht sein. Aber naja, ich ließ es lieber. Ok, nun kann ja der eine oder andere seine Schwierigkeiten mit dem Essen haben, aber warum um Himmels Willen interessierten sie sich nicht für den Bryce Canyon. Die Frauen schauten nicht einmal den Rim hinunter, nicht einmal. Sie redeten miteinander, aber kein schauen. Aber Hauptsache über das Essen lästern. Natürlich will ich jetzt nicht alle Busfahrer über einen Kamm scheren. Davon distanziere ich mich.

Feststellung Nr. 3: Auch zum wiederholten Male hat der Bryce Canyon nichts an seiner Faszination für uns verloren. Wobei dieses Mal die Farben noch intensiver wie sonst waren. Könnte daran liegen, dass die Felsen feuchter wie sonst sind. Schließlich hat es ja vorgestern noch geschneit. Vielleicht haben aber auch die Maler die den Bryce immer anmalen, etwas mehr Farbe ins Spiel bringen wollen. Man weiß es nicht.

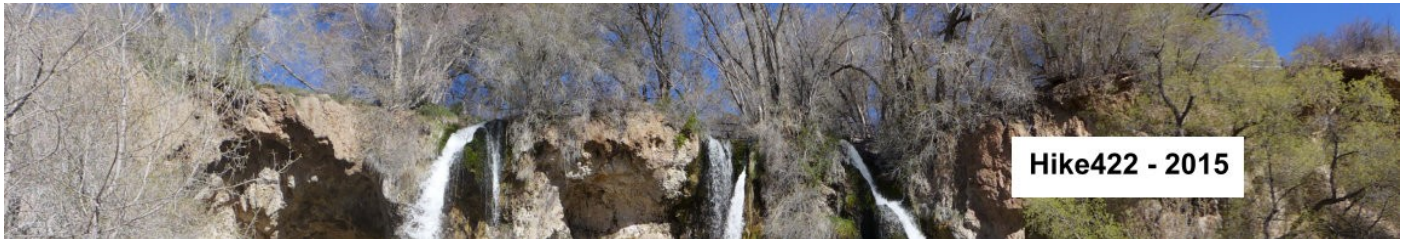


Die heutige Nacht werden wir in Page verbringen. Über die Cottonwood Canyon Road verließen wir Bryce Canyon City, est. 2007. Zum Abschluß des Tages noch ein paar Bilder von der CCR...









Das war es für heute. Mehr gabs nicht, aber eigentlich war ja der Bryce Canyon auch schon genug. Besser ging es ja sowieso nicht mehr.

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6



17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
19.04.2015	Peekaboo-Trail (Bryce)	11.7
	Gesamt	96.9

20.04.2015 - Sandkastenspiele

Die Nacht in Page ist vorüber. Wir waren ja auch nur zum Schlafen da. Wir hätten auch in Kanab übernachten können oder in Big Water. Ehrlicherweise gab es jetzt aber in Big Water kein Motel das mich wirklich überzeugen konnte und von Kanab aus war mir die Anfahrt zum Cobra Arch zu weit. Also fiel die Entscheidung auf Page. So einfach können manchmal die Dinge liegen.

Im Schneckentempo fahren wir über die Brücke vor dem Glen Canyon Dam. Wundert euch nicht, eine Strassenkehrmaschine verrichtet ihr Werk und konnte nicht überholt werden. Das obligatorische Wasserstandsfoto wurde geschossen...





Im Vergleich zum März 2014 hat sich der Wasserstand nicht verändert. Heißt ja nix und ist nur eine Momentaufnahme, aber immerhin ist nicht weniger Wasser drinnen als letztes Jahr. Wobei die Gesamthöhe des Lake Powell schon sehr niedrig ist, zumindest gefühlt.



Wasserstand März 2014. Ihr müsst etwas hineinzoomen und die Flecken an der Canyonwand miteinander vergleichen. Natürlich gebe ich keine Gewähr auf den Zentimeter ab, aber Pi mal Daumen würde ich sagen, keine Veränderung.

Kommen wir zum Hike des heutigen Tages. Wie bereits erwähnt wollen wir zum Cobra Arch. Ich hatte bereits einmal das Vergnügen zusammen mit meinem Sohn auf unserer FAS reloaded Tour. Ich fand der Hike war es Wert ein zweites Mal begangen zu werden, wobei meine Frau ja bisher das Vergnügen noch nicht hatte. Eine genauere Beschreibung des Trails findet ihr wie immer bei [Fritz Zehrer](#) und ich verzichte deshalb ein weiteres Mal auf eine genauere Erklärung.



Bevor ich wieder in einen Romanstil verfall mal kurz ein Foto eingestreut. Meine Frau erinnerten die Wände des Long Canyon an Prinz-Regenten-Torte....Hatte sie etwa schon vor dem Hike Hunger? Dann würde der Weg ein weiter werden.



Ich möchte ein paar Worte über die Anfahrt zum Trailhead verlieren. Im Jahre 2011 habe ich mit meinem Sohn die Anfahrt abgebrochen. Ich traute meinem damaligen Mietfahrzeug die Weiterfahrt bis zum Ende nicht zu. Außerdem kam auch noch eine Schlechtwetterwand von Westen auf uns zu und wir fuhren wieder zurück. Damals eine durchaus weise Entscheidung. ([Guckst du hier](#))



Im Jahre 2013 hat es dann zusammen mit meinem anderen Sohn funktioniert und auch heute sind wir fast bis zum Trailhead gekommen. Die Straße den Long Canyon entlang ist keine Herausforderung für ein SUV. Auch ohne Allrad ist das Befahren hier ohne Probleme möglich. Gerne wird ja in diesem Zusammenhang geschrieben, natürlich nur bei Trockenheit. Aber das versteht sich ja von selber. Ist die Road nass muss von einem Befahren dringend abgeraten werden. Sicherheitshalber nur noch einmal der Hinweis, die Versicherung eures Mietfahrzeuges wird auf diesen Wegen nicht greifen. Nicht befestigte Strassen sind von der Haftung ausgenommen.

Jetzt zur weiteren Anfahrt. Man fährt aus dem Long Canyon heraus und muss eine relative starke Steigung hinauf. Auch diese wird kaum ein Problem für ein Auto darstellen, da schon eher für den Fahrer oder den Beifahrer, denn es geht zu beiden Seiten in die Tiefe. Oben angekommen sehen die Wege in etwa so aus...

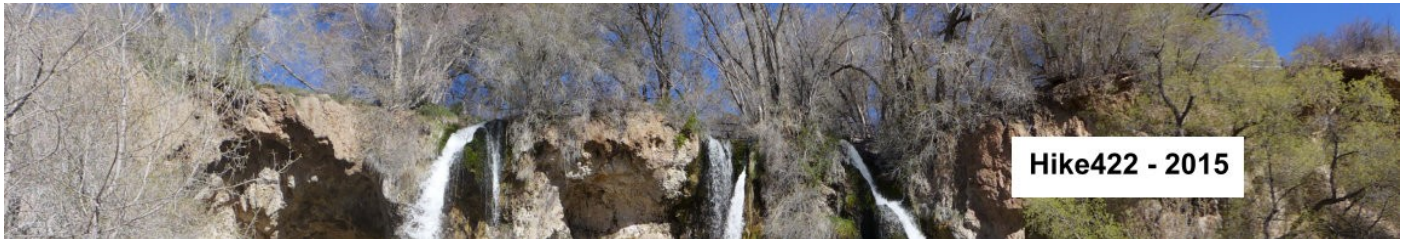


Alles halb so tragisch, auch wenn die Beschaffenheit des Sandes variieren kann. Bis zum Trailhead warten jetzt aber noch genau 3 heikle Stellen und ein Allrad Fahrzeug wird spätestens dann wichtig werden.

Irgendwann nämlich geht es mit der Sandpiste etwas bergab, relativ steil. In diesem Abhang selber sind noch ein paar kleinere Steinestufen eingebaut. Beim runterfahren sollte man sich also sicher sein, auch wieder hinauf zu kommen. Dazu sollte man sein Fahrzeug etwas kennen. Ich hatte zu meinem Tahoe vollstes Vertrauen, denn mit diversen Tahoes habe ich schon die tollsten Dinge befahren und er hat mich nie im Stich gelassen. Außer er meinte wieder einmal Luft aus den Reifen zu lassen, aber das sind ja ganz andere Geschichten.

Kurz nach dem Abhang kommt eine Washdurchfahrt. Im Jahre 2011 habe ich hier gekniffen und würde es auch heute wieder machen, denn das damalige Fahrzeug ein Traverse hatte einfach nicht die Fähigkeiten und ich nicht das Vertrauen in dieses Fahrzeug und das obwohl wir damit beim Whitmore Point waren. Wenn man in den Wash hineinsticht, sollte man sich also sicher sein auf der anderen Seite auch wieder herauszukommen. Es ist zu beiden Seiten steil und tief sandig, also vorher nachdenken bevor man feststeckt. Wie gesagt der Tahoe zuckte nicht mal und fuhr durch den Sand wie ein heißes Messer durch die Butter.

Die letzte heikle Stelle kann man dann auch auslassen. Haben wir heute gemacht. Es geht eine Steinestufe hinunter



die der Tahoe wohl ohne Probleme genommen hätte, seine Beinfreiheit ist ja beachtlich. Aber wir haben uns trotzdem entschieden es nicht zu probieren, weil bis zum eigentlichen Trailhead sind es von dieser Stelle nur 300 m. Darauf kommt es nun wirklich nicht an und wir gingen kein Risiko ein.



Das bedeutete halt - She´s walking.....ich natürlich auch - klar!



In der Entfernung konnte man die Beehives ausmachen. Irgendwo da hinten muss sich auch die Wave befinden. Aber wir mussten weiter walken....



Der Weg, wobei Weg gibt es eigentlich keinen, ist sandig. Verdammt sandig!!! She walkte weiter.....



und weiter....



immer den GPS-Koordinaten hinterher....



Man sollte bei diesem Weg vielleicht keine Angst vor Schlangen, Spinnen oder Eidechsen im Unterholz haben. Ansonsten wird es ein weiter Weg. Vielleicht hilft die Statistik ein wenig. Jedes Jahr sterben nur rund 3-4 Menschen in den USA an Schlangenbissen. Warum sollte es da genau uns treffen. Außerdem sind die Schlangen tagsüber eher träge und faul und werden erst zur Abendstunde aktiv. Wir haben auf jeden Fall keine einzige auf dem Weg gesehen und das war gut so. Weil mögen mag ich sie auch nicht.



Aber noch waren wir ja nicht am Ziel. Again she's walking...



Zwischendurch gibts dann auch einmal diverse Steingebilde zu fotografieren...



und wenn ihr die nächste Formation seht, habt ihr es fast geschafft...





ein wenig weiterwalken muss aber dennoch sein....



Noch mehr Steininformationen säumen den Weg...



Dann endlich ist man am Ziel...



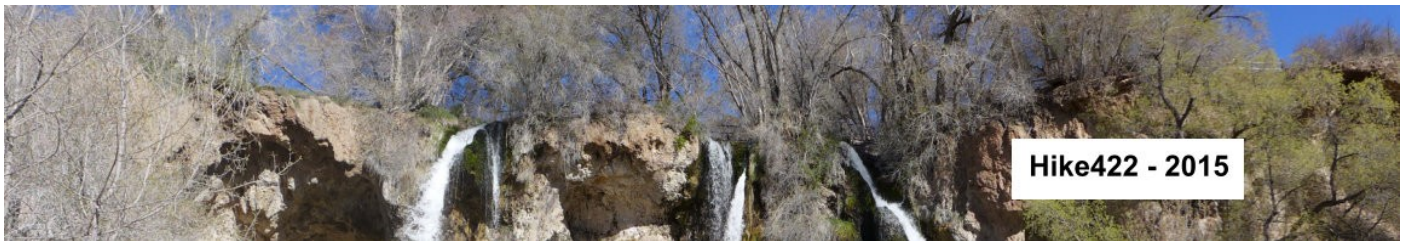
da steht er endlich, der Cobra Arch. Die 5.2 km einfacher Weg hierher sagen nichts über die Schwierigkeiten aus. Tiefer Sand auf dem kompletten Weg und die ständige Suche nach dem Weg zwischen den Büschen haben viele Körner gekostet. Ich hatte sowas wie einen kleinen Hungerast als ich ankam. Ich war froh hier zu sein. Über den Heimweg wollte und konnte ich mir zu diesem Zeitpunkt noch keine Gedanken machen. Aber fotogen fand ich den Cobra Arch dann trotzdem.





Auch die direkte Umgebung des Arch hat seine Reize...





Gleich rechts neben dem Cobra entsteht ein kleiner Cobra. Der Durchbruch ist fast geschafft, vielleicht noch 1000 Jahre oder so...



Wir machten uns nach ca. 30 Minuten Pause wieder auf den Weg. Wir hatten mittlerweile unsere Speicher auch wieder aufgefüllt.

Kennt ihr eigentlich den Spruch: "Heimwärts rennen die Küh schneller!" So erging es uns, der Rückweg erscheint



immer schneller zu gehen als der Hinweg. So auch dieses Mal und das obwohl wir nur 15 Minuten auf dem Rückweg schneller waren. Am Auto angekommen gab es erst einmal ein gesundes Essen.



Das wars dann für heute. Wir fahren nach Kanab....



Habt ihr eigentlich kurz vor Kanab schon einmal so grüne Wiesen gesehen? Ich kann mich nicht wirklich erinnern.



Damit geht der heutige Tag zu Ende. Die ersten Wehwechen stellen sich langsam ein. Gestern die ersten Blasen, etwas aufgescheuerte Schultern vom Rucksack, leicht verstauchte Knöchel. Aber alles nicht schlimm. Der Spaß steht im Vordergrund. Heute stand er einmal kurz auf dem Spiel. Das Suchen des Weges war schwerer als gedacht und das Latschen im Sand erheblich anstrengender als vermutet. Auf dem Rückweg hat sich das aber wieder verlaufen und der Hike bleibt positiv im Gedächtnis.

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2



15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
19.04.2015	Peekaboo-Trail (Bryce)	11.7
20.04.2015	Cobra Arch Hike	10.4
	Gesamt	107.3

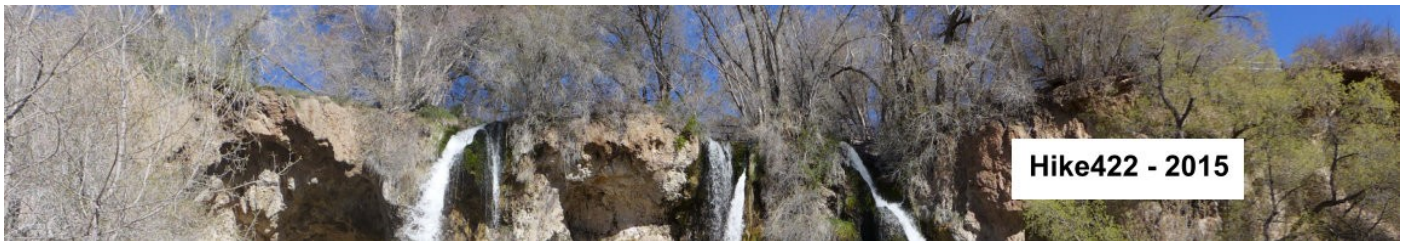
21.04.2015 - Bundy Land



Das Bild musste jetzt einfach sein. Unser Zimmer im Holiday Inn Kanab. Großzügig geschnitten mit einem riesigen Bett und einem Sofa, falls sich das Paar im Zimmer nicht ganz einig ist. Im Moment liegen wir im Quality Inn in St. George im Zimmer. Es ist ungefähr nur 1/3 so groß, dafür aber kostenlos. Ich konnte ein paar Choicehotel-Punkte einsetzen. Lohnen sich die auch einmal und schon wächst das Zimmer wieder gefühlt um mindestens das Doppelte.

Aber eigentlich begann der Tag ja so...

©2015 by alljogi.com

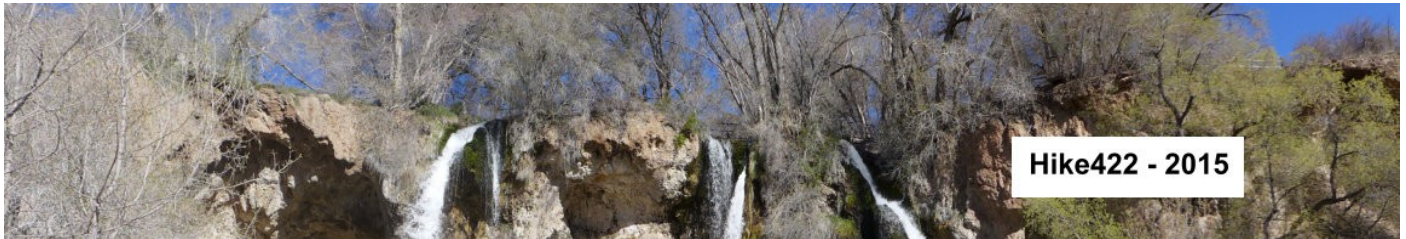


abgesehen von dem köstlichen Frühstück im Holiday Inn. Danach gings aber auf die Piste.

Vor ein paar Monaten war ein Entschluss in mir gereift. Warum und wieso weiß ich nicht mehr. Auf jeden Fall kam mir der Gedanke den Mt. Trumbull zu besteigen. Bisher fuhr ich immer nur an ihm vorbei. Meistens auf dem Weg zum Toroweap Point, einmal auch vom Whitmore Point kommend aber wiederum auf dem Weg zum Toroweap. Der Berg muss doch aber auch zu besteigen sein. Irgendwie ist ja jeder Berg besteigbar. Also bin ich auf die Suche nach Informationen gegangen. Auf deutschsprachigen Seiten gab es keine Ergebnisse. Hatte sich bisher scheinbar niemand dafür interessiert. Hatte ich bisher ja auch nicht.

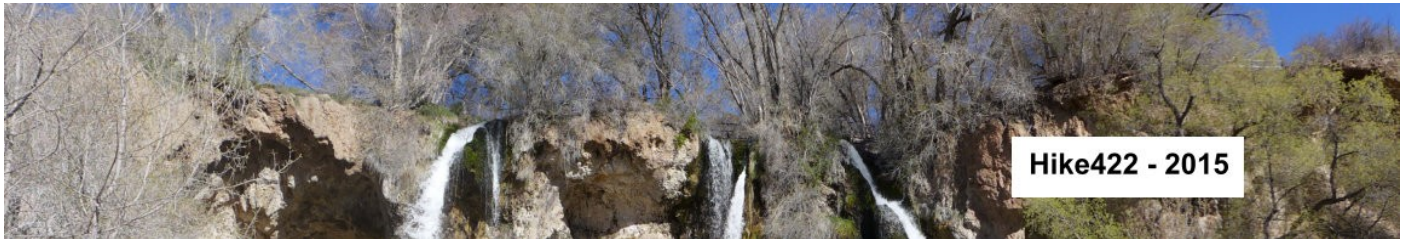
Auf amerikanischen Seiten waren dagegen ein paar Infos zu bekommen. Nicht wie gewohnt verpackt, aber zumindest so dass ich damit etwas anfangen konnte. Die Jungs von LocalHikes.com könnten bei Fritz Zehrer einmal in die Lehre gehen.

Noch ein Wort zu den Wolkenformationen auf dem Bild. Die waren ungewöhnlich und über dem kompletten Arizona-Strip verteilt. Böse Zungen würden jetzt wohl behaupten, da wird wohl die Regierung dahinter stecken indem sie die Wolken mit irgendwelchen Mitteln besprüht. Fragt mich nicht mit was oder warum, aber diese Theorie bekam ich im letzten Jahr von einem Zeitungsreporter für ein Fachmagazin aufgetischt. Ich hatte geschäftlich mit ihm zu tun und konnte ihn deshalb nicht so richtig ausfragen. Aber auch er hatte die Theorie, dass die deutsche Regierung die Wolken mit irgendwas beschießen würde. Auf welche Ideen manche Leute kommen.



Ungewöhnlich sahen die Wolken trotzdem aus. Übrigens auf dem Bild ist im Hintergrund der Mt. Trumbull zu sehen. Dort wollten wir hinauf. Die Beschreibung des Hikes hatten wir wie gesagt von [localhikes.com](#). Der Link zu dieser Beschreibung findet ihr [hier](#).

Auf dem Weg hinauf zur Passhöhe des Mt. Trumbull fand meine Frau noch das am Wegesrand...



Ein extra Gruss an alle Daheimgebliebenen. Das aber nur nebenbei.

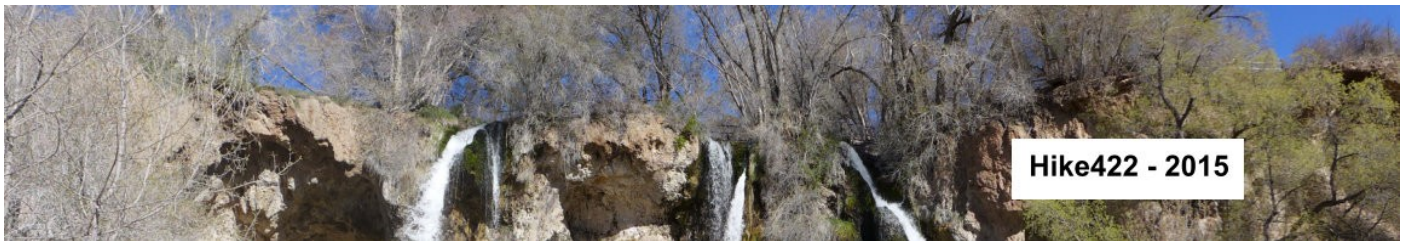
Der Trailhead des Hikes ist im Grund nicht zu verfehlen. Kurz hinter der Passhöhe, von Fredonia aus kommend und gegenüber der neubauten Nixon Park Ranger Station ist der Parkplatz des Trailheads nicht zu verfehlen.



Die neuerbaute Ranger Station macht auch etwas her...



Das Foto entstand nach dem Hike. Die Zufahrt ist durch einen Zaun momentan noch versperrt, es wird noch gebaut. Am Zaun selber ist ein Schild mit der Aufschrift-sinngemäß: "Das FBI wacht über das Gebäude und wird jeden Diebstahl mit allen Mitteln verfolgen" oder so ähnlich. Kaum 5 Minuten nachdem wir das Foto gemacht hatten, kamen uns auf der Straße 3 Regierungs-Pickups entgegen. Die Jungs sind verdammt schnell, aber wir waren schneller.....



Aber zunächst zum Hike, wir waren wieder am walken...



Zunächst ist der Trail klar erkennbar. Er lässt zum Einlaufen fast keine Zeit, sofort geht es in den Berg und hinauf...



Recht schnell hat man an Höhe gewonnen und kann erste Ausblicke in die Umgebung wagen...





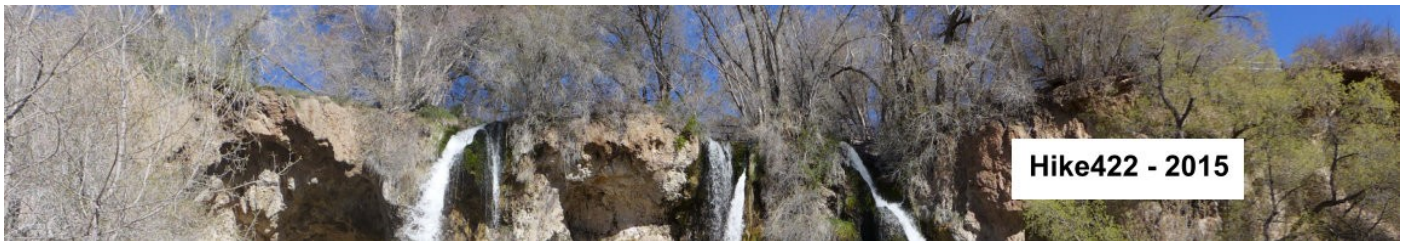
Der Weg steigt immer höher und höher und auch die Aussichten werden immer besser...



Leider war es noch etwas diesig und der Grand Canyon North Rim ganz im Hintergrund nur sehr verschwommen zu erkennen. Wurde aber im Laufe der Wanderung noch besser.

Wenn man dann den ersten Absatz überwunden hat, hat man auch schon das schlimmste überstanden. Auf unterschiedlichen Infoseiten und amerikanischen Foren habe ich gelesen, nachdem man diesen Absatz hinter sich gebracht hat würde der Weg sich zusehends verlaufen. Eigentlich wäre der restliche Weg bis zum Gipfel mit Cairns markiert, aber diese würden immer wieder von Wilderness-Fanatiker beseitigt werden. Heute war nichts beseitigt und der Weg meistens gut zu erkennen. Je weiter man allerdings nach oben in Richtung Gipfel kommt umso steiniger wird der Weg und umso schwieriger wird es den richtigen Weg zu finden. Aber mit etwas suchen haben wir es dann doch relativ problemlos geschafft.





Darf ich vorstellen Mt. Trumbull mit 8028 Fuß (2441m) der höchste Berg in den Unikaret Mountains und einer der höchsten Berge Arizonas.



Leider hat der Berggipfel an sich das Problem von Bäumen umgeben zu sein. Die Aussicht ist dementsprechend nicht ganz unverbaut...



Ca. 130 m weiter befindet sich die Abbruchkante und von dort sind die Aussichten um ein vielfaches besser...



Richtung Nordosten - Fredonia



Richtung Norden - Colorado Springs



und das ganz in einem Panoramabild



Richtung Südosten - Grand Canyon North Rim ganz im Hintergrund

Das nächste Bild soll euch eigentlich nur zeigen, ich habe nicht nur gelbe Hosen an...



sondern manchmal auch orangene T-shirts. Das hättet ihr nicht gedacht, gell!

Nach jedem Aufstieg kommt irgendwann der Abstieg. Den gleichen Weg wie hinauf gings auch wieder hinunter. Nach 8.9 km waren wir wieder am Trailhead zurück. Eine wunderschöne Wanderung mit tollen Aussichten, die leider nicht



immer auf Fotos zu bannen sind. Die Wanderung wäre sicher auch zum Sonnenuntergang nicht schlecht. Man könnte unten in der Nähe des Trailheads auf dem Campingplatz übernachten und am Abend noch die 2 Stunden auf den Berg laufen. Der Abstieg wäre sicher auch bei aufkommender Dunkelheit möglich.



Am Schulhaus vorbei fuhren wir nach St. George. Im Schulhaus selber sind Bilder der ehemaligen Schüler und Bewohner dieser Gegend verewigt. Dabei fällt auf der Name Bundy überragte hier alles. Jeder dritte hier hieß Bundy. Es gab sicher auch einen Al Bundy. Der Ort hier wurde wahlweise Mt. Trumbull oder Bundyville genannt. Die halb eingefallenen Farmen am Wegesrand zeugen von der Vergangenheit.





Das Etablieren einer Gemeinde hat hier draußen am Arizona Strip leider nicht funktioniert. Wenn man allerdings etwas genauer in die Umgebung sieht, gibt es auch heute hier draußen immer noch bewohnte Farmen. Zu einer eigenen Gemeinde hat es halt nicht mehr gereicht. Auch die Familie Bundy hat hier immer noch eine Farm.



St. George wir kommen. Wir bezogen unser Zimmer im Quality Inn, wie bereits erwähnt, duschten uns schnell die Anstrengung des Tages weg und ab gings zu Olive Garden. Eine kleine Episode am Rande dort. Der Kellner fragte uns woher wir kommen? Germany! Da wollte er auch schon immer mal hin, Amsterdam und so....

Ich liebe die Amerikaner.

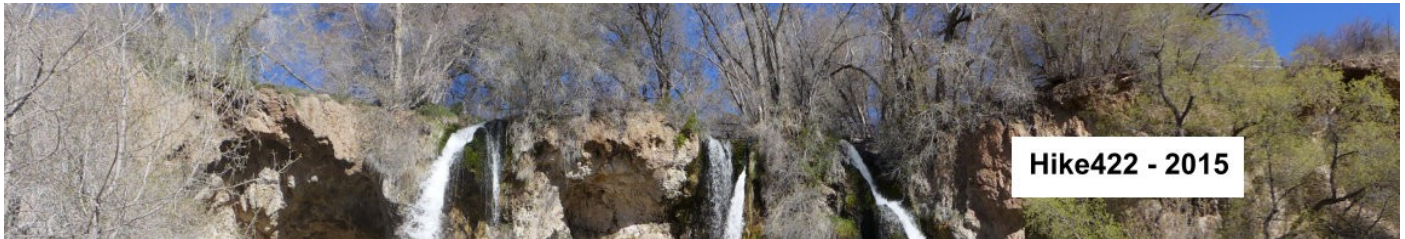
Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0



14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
19.04.2015	Peekaboo-Trail (Bryce)	11.7
20.04.2015	Cobra Arch Hike	10.4
21.04.2015	Mt. Trumbull Hike	8.9
	Gesamt	116.2

22.04.2015 - Museumsbesuch





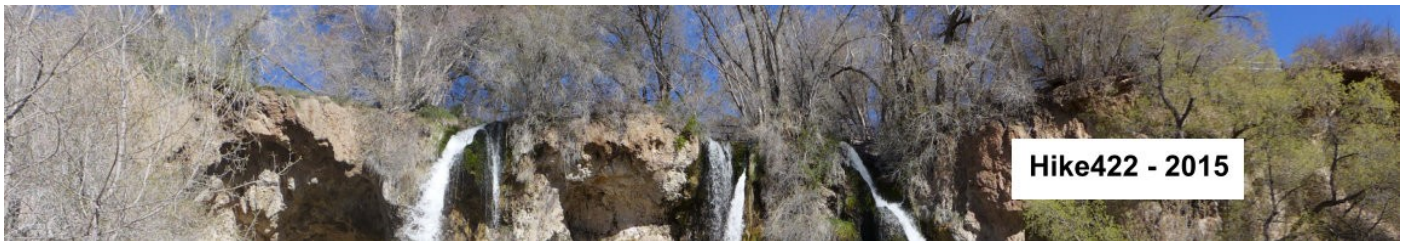
Hatte ich mich gestern eigentlich über das Quality Inn in St. George beschwert? Ist das so rüber gekommen? Sollte es eigentlich nicht. Im Vergleich zum Holiday Inn in Kanab ist es zwar ein Abstieg, der aber durchaus verkraftbar ist. Wir sind ja keine Snobs und letztendlich haben wir diese Nacht mit 8500 Punkten aus unserem Choicehotel Punktelager bezahlt. Also alles gut am Ende. Auch das Frühstück war sehr ansprechend. Das wollte ich nur nochmal zum Thema Motel los werden.

Was war für heute geplant? Der Urlaub neigt sich langsam seinem Ende zu und wir müssen mit unseren letzten zwei vollen Tagen haushalten. Es folgte eine kurze, sehr kurze, Diskussion die einvernehmlich zu einer Lösung kam. Nach den dann letztendlich doch mehr als 110 Offroadmeilen gestern wollten wir heute nicht schon wieder ins Gelände gehen und entschieden uns für einen Standard-Touristen-Tag. Wenn Wanderung dann nur kurz.....und noch ehe der Hahn 3x krächte.....naja waren wir in Las Vegas und jeder weiß, auch dort wird viel gelaufen.

Zunächst gehört aber zu einem Standard-Touristen-Tag der von St. George nach Las Vegas führt der Besuch des Valley of Fires...



Der Eintritt kostet 10,-- \$ die ich hier wirklich gerne bezahle. Dieser Park ist einfach nur wunderschön. Die Steine sind rot und die Straßen schwarz. Es ist ansprechend warm, aber nicht heiß, nicht im April und nicht heute und nach dem sehr einsamen Tag gestern haben wir heute hier richtigen Tourismus und außer Franzosen jetzt auch wieder Deutsche um uns rum. Nicht das ich das vermisst hätte...



Nachdem ich im Jahre 2013 zum letzten Male hier war und damals die Fire Wave nicht gefunden hatte, zumindest nicht das was alle Welt so als Fire Wave kennt, gab es heute die Möglichkeit diese Schande auszuwetzen. Wir parkten am Trailhead, zogen unsere Wanderschuhe an, es gab also einen Hike und liefen los.



Das Szenario hier draußen ist einfach nur unglaublich schön und beeindruckend. Vielleicht liegt es auch einfach an der Jahreszeit oder das es vor kurzem hier noch feucht war. Auf jeden Fall waren die Farben der Felsen sehr, sehr intensiv.



Hier entstand dann auch der Name des Tages - Museumsbesuch. Wir saßen oberhalb der Fire Wave (Bild ganz oben), zusammen mit weiteren Besuchern. Man fühlte sich wie vor einer Leinwand, die ein Künstler mit viel Aufwand bemalt hatte. Überall verschiedene Felsformationen vor einem, in verschiedenen Farben mit manchmal ganz verrückten kreativen Ideen versehen.



Die Bilder bringen die Stimmung leider nicht so rüber, aber es war unglaublich schön. Ach ja, die Fire Wave habe ich auch noch gefunden. Die ist auch nicht schlecht...



Natürlich kommen mittags um 12 die Farben nicht so wie bei Synnatschke rüber, aber das war mir in dem Moment eigentlich vollkommen egal. Die komplette Umgebung hier war einfach nur unbeschreiblich.....





Wie erwähnt saßen wir hier und ließen die Landschaft auf uns wirken. Etwas schade, wir hatten nichts zum Essen dabei. Hier wäre der richtige Platz für eine zünftige Vesper gewesen, auch wenn die Wanderung mit einfach 2.5 km nicht gerade lang war. Essen kann ich aber überall, v.a. wenn es so schön ist.



Das ein oder andere Motiv lief uns dann auf dem Rückweg noch über die Linse...



Irgendwann hatten wir dann doch genügend im Valley gesehen und machten uns auf den Weg in Richtung Las Vegas. Wir nahmen jetzt nicht die direkt Strecke zurück auf die Interstate, sondern fuhren am Lake Mead entlang.



Ab und zu sprudeln hier Quellen und man bekommt solche Palmen vor die Linse. Leider sprudeln viel zu wenig Quellen, es fließt viel zu wenig Wasser in den Lake und natürlich wird auch viel zu viel Wasser verbraucht, sei es für die Menschen oder für die Landwirtschaft. Eigentlich ist der Wasserstand des Lake nur zum Heulen.



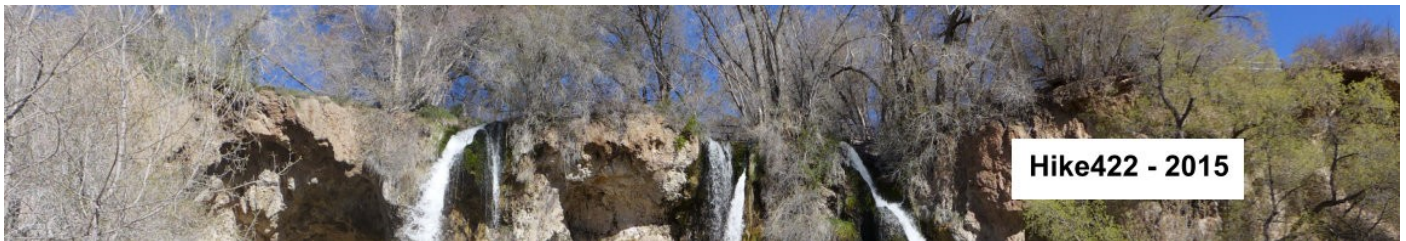
So niedrig wie der Wasserstand im Moment ist, so niedrig habe ich ihn noch nie gesehen. Am Lake Powell war die Lage gefühlt noch nicht so dramatisch, aber hier.....



Bin ja gespannt wie morgen am Hoover Dam die Lage aussieht. Wir werden auf dem Weg zum Fortification Hill dran vorbei kommen.

Von der Echo Bay am Lake Mead wollten wir dann über die 147 und North Las Vegas in Richtung Strip fahren. Die Strasse 147 war schon oft in diversen Filmen die in und um Las Vegas spielten zu sehen. Der Blick von hier auf den Strip ist fast schon klassisch. Zum letzten Male habe ich diese Strasse im Film "Hangover 3" gesehen.





Ja ich weiß, die Stromleitung hing etwas blöd in der Gegend rum. Aber was willste machen?

Sobald man hier die Stadtgrenze von North Las Vegas erreicht ist man auch schon mitten drin...



Die erste Stadt seit Denver und ein kleiner Menschen- und Autoschock für uns. Nach fast 2 Wochen in der Pampa ist man das Gewusel schon gar nicht mehr gewohnt, v.a. wenn man ein Landei ist und das mit Stolz.

Irgendwann hatten wir einmal gesagt in Las Vegas shoppen gehen zu müssen. Wir brauchten noch für unsere Kids das ein oder andere Mitbringsel und auch unser Kleiderschrank würde ein paar neue Dinge zum Anziehen durchaus gebrauchen können. Blöderweise hatten wir aber keine richtige Lust und deswegen war das Shoppen letztendlich auch schnell erledigt. Für mich sowieso, denn ich brauche im Grunde genommen nur einen Timberlandladen und dann geht es ruck-zuck.

Ach ja und unseren Hunger stillten wir auch gleich hier im Chili's. Hier im Chili's selber stehen kleine Computer an jedem Tisch. Für 99 cents kann man hier seinen Kids den Zugang zu diversen Computerspielen ermöglichen. Wir verzichteten! Es fiel uns schon im ganzen Urlaub auf und ist ja im Grunde zu Hause nicht anders. Was haben wir nur ohne Smartphones gemacht, wie konnte die Welt existieren, wie konnten wir existieren? Überall sitzen Menschen am Tisch und starren in ihre Kästen. Man fragt sich, was findet man darin? Was steht da immer? Sind das immer wichtige Nachrichten, wichtige Infos? Man weiß es nicht. Wo bleibt nur die schöne Kunst der Konversation? Man könnte ja auch miteinander reden. Aber wer braucht das schon....

Tja und hier im Chili's konnte man jetzt auch, falls man aus welchen Gründen auch immer sein Smartphone zuhause vergessen hatte (Oh my God!!!), seine Brut mit Computerspielen still halten. Man müsste vielleicht sonst noch mit ihnen reden, wäre ja fürchterlich....

War das jetzt eigentlich genügend Sarkasmus? Dann ist es ja gut.



Der Strip war wie immer relativ voll und wir fuhren auf der Koval Street (ein Block westlich des Strips) zu unserem Hotel den Tuscanny Suites. Wie immer gab es dort ein riesiges Zimmer mit Sofa und Küche und allem drum und dran. Das Beste, man muss nicht durch irgendein Casino durch um zum Check-inn zu gelangen bzw. zu den Zimmern. Auch der Preis war angenehm und da wir eh nur eine Nacht in Las Vegas bleiben werden, war ein Striphotel gar nicht zur Diskussion gestanden.

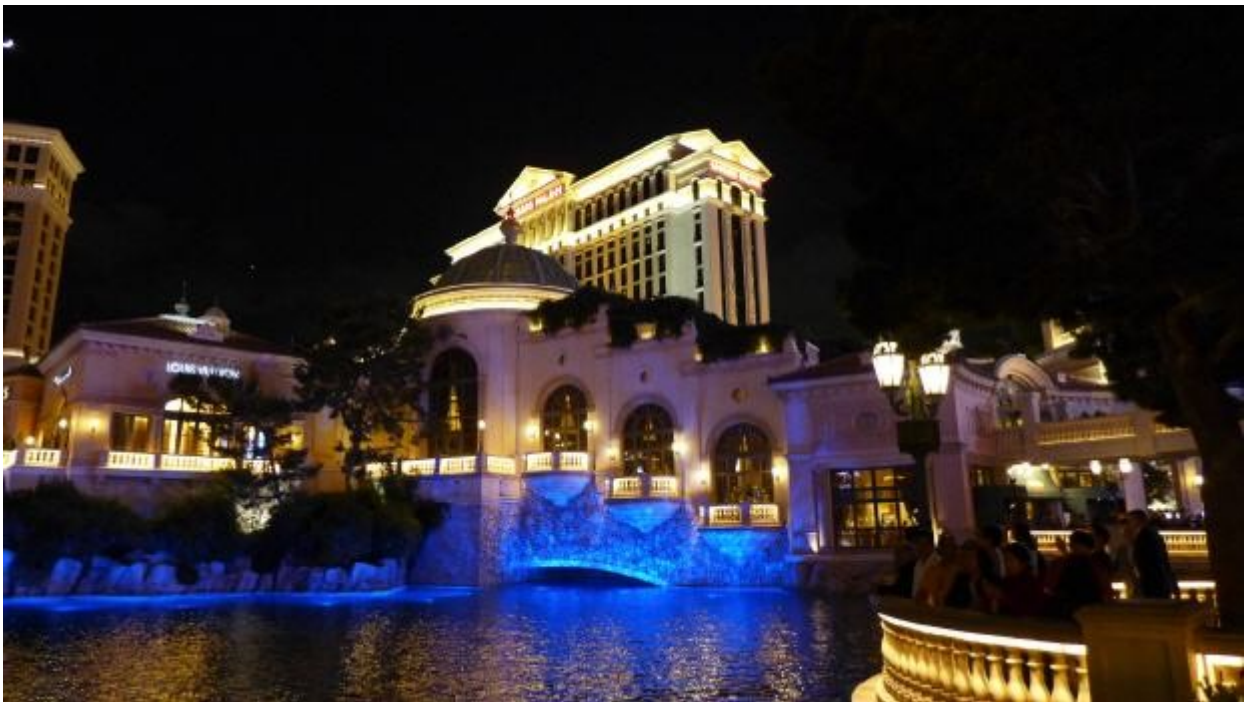
Man könnte zwar jetzt auch zu Fuß von hier aus zum Strip laufen, aber alternativ kann man auch mit dem Auto zum Caesar Palace fahren, dort parken und von dort aus etwas den Strip entlang schlendern und genau das haben wir auch gemacht.













Mit den Wasserspielen am Bellagio schlossen wir den Abend dann ab. Der Las Vegas Strip ist toll und einzigartig.....aber was sich dort auf den Strassen abspielt ist nicht meine Welt. Brauch ich nicht, kann ich drauf verzichten. Nach wie vor finde ich die Hotels am Strip interessant, das Nachtleben kann mir dagegen gestohlen bleiben. Macht vielleicht das Alter...fängt dann aber verdammt früh damit an.

Das neu gestaltete Viertel vor dem Riesenrad ist übrigens sehr schön geworden. Für 35\$ pro Person hätte man ab 18.00 Uhr einmal fahren dürfen. Vor 18.00 Uhr kostete der Daypass übrigens 25\$, da darfst du dann so oft fahren wie du willst. Aber 6 war schon lange durch und wir verzichteten darauf.

Einer alten Sage nach heißt es ja: "Whatever happens in Vegas stays in Vegas". Deshalb endet der Tagesbericht hier jetzt auch.

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5



12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
19.04.2015	Peekaboo-Trail (Bryce)	11.7
20.04.2015	Cobra Arch Hike	10.4
21.04.2015	Mt. Trumbull Hike	8.9
22.04.2015	Fire wave Hike	2.5
22.04.2015	Las Vegas strip incl. shopping (großzügig abgerundet)	5.0
	Gesamt	123.7

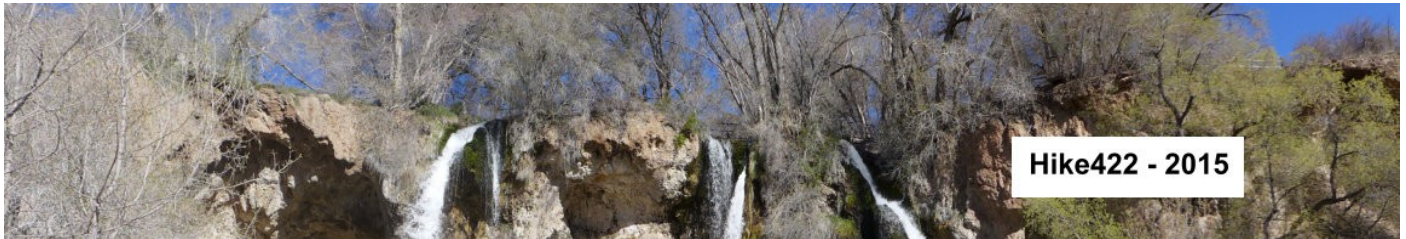


23.04.2015 - Auto hiking

Das Laufen gestern am Strip und das Shopping im Outlet-Center haben mehr Kraft gekostet als jeder Hike dieses Urlaubs, das kann ich euch sagen. Die Füße haben gestern Abend gebrannt. Heute Morgen jedoch waren wir voller Euphorie als wir das Tuscanny verließen...



obwohl der Wetterbericht im TV schon so komisch von Thunderstorms rund um Las Vegas geredet hatte. Wir wollten auf den Fortification Hill. Darauf gekommen diesen Berg zu besteigen bin ich über geocaching. Dort oben gibt es einen geocache zu holen. Parallel sollen die Aussichten von dort oben auf den Lake, den Hoover Dam und Las Vegas auch nicht schlecht sein und schon war der Plan geschmiedet, da will ich rauf.



Wie man erkennen kann, sahen die Wetteraussichten am Berg aber wirklich nicht rosig aus. Über den Bergen hingen schwere schwarze Wolken und uns verging die Lust hinauf zu steigen. Wer hat schon Lust die Anstrengungen eines solchen Berges auf sich zu nehmen, wenn er das schlechte Wetter im Genick hängen hat. Brauchen wir nicht und erkoren ein Ausweichprogramm.

Zunächst machten wir noch ein kleines Sightseeing by car über den Strip. Die Fotos wurden allesamt aus dem Auto heraus geknipst und trotzdem finde ich sind ein paar Beautys dabei...







Hike422 - 2015







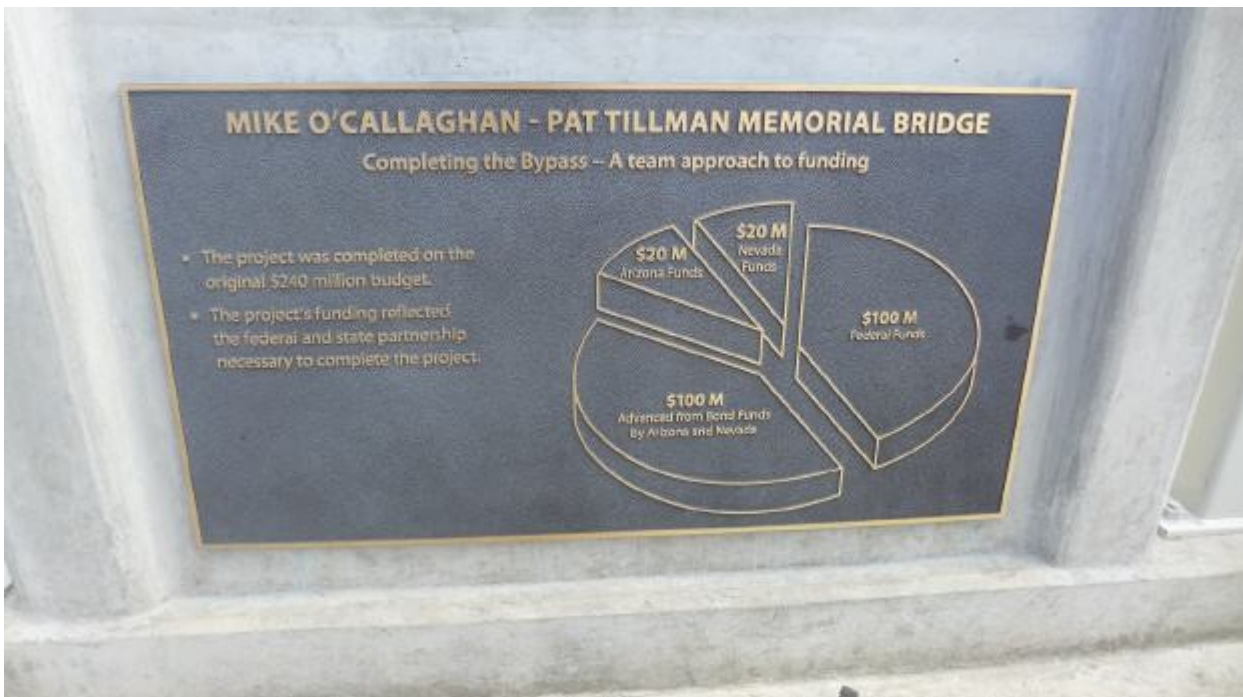
und raus gings zum Hoover Dam. Als wir uns dann zum Canceln des Hikes entschlossen hatten, machten wir das was wir schon gestern machten. Ein Standard-Touristen-Programm wurde von uns ins Leben gerufen. Wir machten zunächst einmal den Bridge walk...



von der Brücke geht es durchaus hinreichend in die Tiefe....



An der Brücke steht noch ein Schild das über das Budget des Baus Auskunft gibt. Wenn da so stimmt wie es geschrieben steht, könnten sich einige staatliche Bauten in Deutschland von dieser Planung eine Scheibe abschneiden.



Geplantes Budget: 240 Millionen \$

Baukosten: 240 Million \$

Bauzeit von der ersten Planung bis zur Fertigstellung: 9 Jahre (2001-2010)



Hat man doch tatsächlich geschafft sein Budget einzuhalten. Das sollte man den Jungs und Mädchen in Hamburg und Berlin mal sagen und am Besten denen in Stuttgart gleich mit. Wahrscheinlich mach ich es mir da aber zu einfach.....oder vielleicht auch nicht.

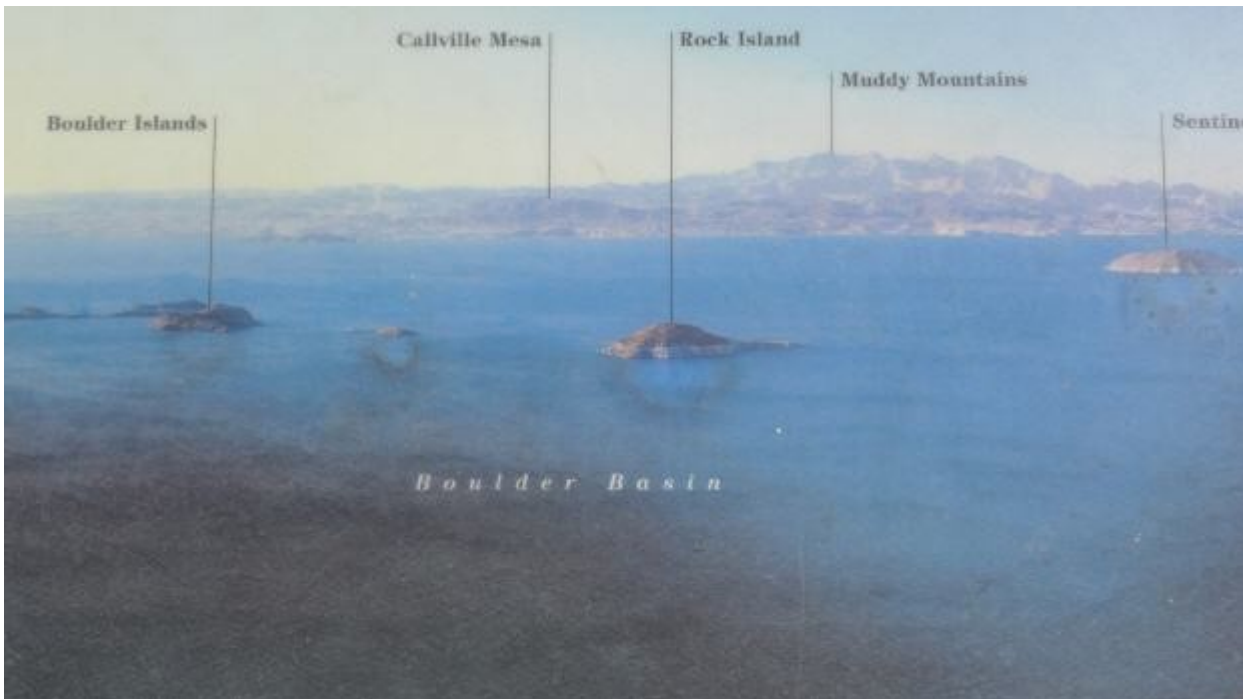
Weiter gings zum Lake Mead Overlook. erinnert ihr euch noch an mein Jammern wegen dem Wasserstand gestern in der Echo Bay. Hier wird es sehr anschaulich und noch dramatischer...



Das Bild zeigt einen sehr hohen Wasserstand. An der Uferkante kann man wohl erkennen, der Wasserstand war auch schon mal höher. Aber lassen wir das einmal beiseite. Und jetzt das gleiche Bild am heutigen Tage.



Noch ein Beispiel gefällig...



Wasserhochstand



Viel viel Geld könnte derjenige verdienen, der das Wasserproblem hier lösen könnte. Mir will nur einfach nichts gescheites einfallen. Aber ich bleibe dran....

Uns fiel zu diesem Zeitpunkt auch auf, wir haben Hunger. Wir hatten nur ein kleines Motelzimmer-Frühstück aus unserem Essensfundus und waren beide einem IHOP-Besuch nicht abgeneigt. Auch nicht schlecht, statt einem anstrengenden Hike den Berg hinauf, ein anstrengender Lauf auf den Pancake-Mountain. Nach Erreichen des Gipfels öffnete ich etwas meinen Hosengürtel.....aber wer will denn das wissen.

Wir machten uns auf zum Death Valley. Death Valley? Ja, Death Valley. Warum auch nicht? Kostete uns doch nur eine Tankfüllung und Death Valley zu dieser Jahreszeit ist...



ja auch ausreichend warm. Aber eigentlich hatte es nur 98 Grad Fahrenheit. Ist das eigentlich zu warm für eine Wanderung? Natürlich nicht!





Hier gabs Wasser und Fische. Sogar ein Fisch, den es sonst nirgends gibt - den gemeinen Pupfisch.



Über den Salt Creek gibt es folgendes zu sagen: Der größte Teil von Salt Creek ist meistens trocken und von einer weißen Salzsicht überzogen. Diese entsteht durch regelmäßige Überschwemmungen und durch das anschließende Verdunsten des Wassers. Hier befindet sich auch der letzte Überrest des ehemaligen Lake Manly.

Eigentlich eine schöne Gegend hier...



Die Wärme war dann jedoch Schuld daran nach diesem kurzen Hike nur noch mit dem Auto zu hiken. Die Fotos die nun folgen sind alle auf dem Weg in Richtung Barstow fotografiert worden...aus dem Auto heraus, teilweise durch die Fenster. Ganz schön frech...











Als wir in Barstow ankamen war es bereits dunkel. Uns tat zwar etwas das verlängerte Rückrad weh, aber einen Tag vor dem Heimflug ist das noch der kleinste Schmerz. Wie poetisch...

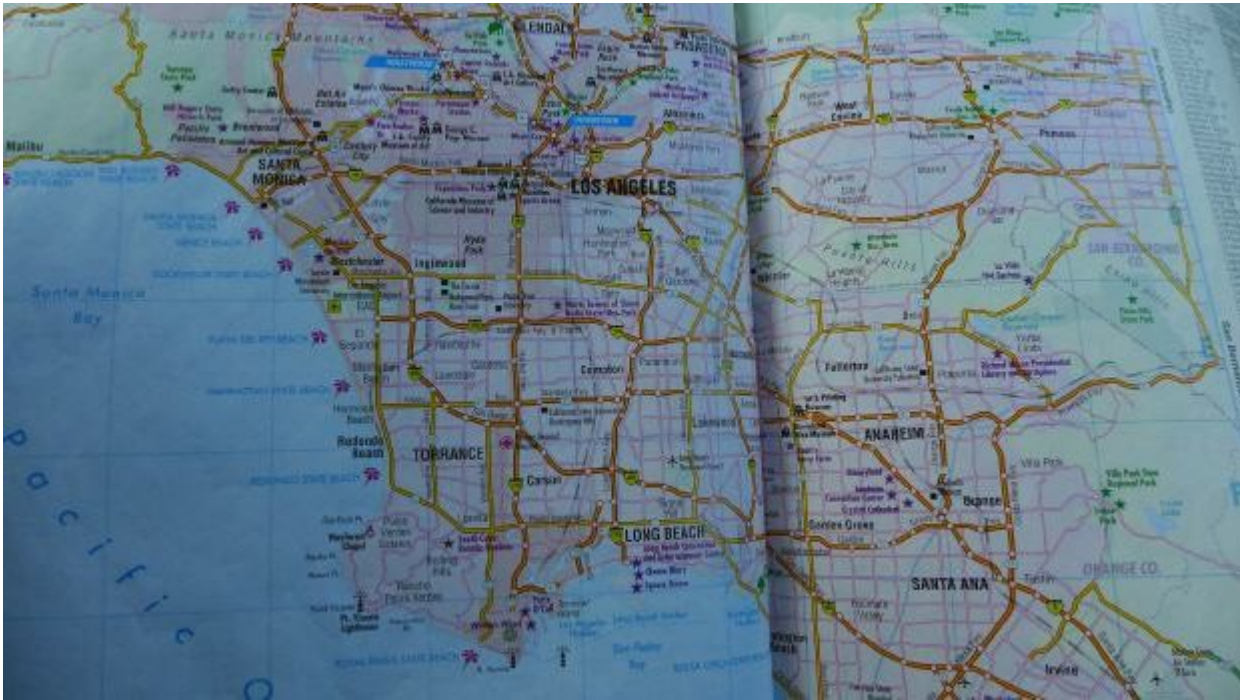
Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6



11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
19.04.2015	Peekaboo-Trail (Bryce)	11.7
20.04.2015	Cobra Arch Hike	10.4
21.04.2015	Mt. Trumbull Hike	8.9
22.04.2015	Fire wave Hike	2.5
22.04.2015	Las Vegas strip incl. shopping (großzügig abgerundet)	5.0
23.04.2015	Bridge walk	1.2
23.04.2015	Salt Creek Loop	1.4
	Gesamt	126.3



24.04.2015 - Viehtransport



Die Karte zeigt wo wir heute Vormittag durch mussten. Was willste machen? Der internationale Flughafen von Los Angeles ist nun einmal im Westen der Stadt. Die Stadt ist berühmt für seine Filmstudios, seine Schauspieler und den Glamour drum herum. Was man aber immer in LA trifft, findet und selten umschiffen kann ist und bleibt der unvermeidliche Stau auf den unglaublich gebauten Strassen der Stadt.





Jetzt habe ich gerade kein adäquates Foto von 5-fach überbauten Brücken zur Hand. Aber es gibt sie. Wenn man auf den Highways der Stadt unterwegs ist, hat man sowieso das Gefühl die Stadt besteht nur aus Strassen.



Noch ein kurzes Wort zum Quality Inn in Barstow. Ähnlich wie in St. George haben wir auch diese Nacht aus unserem Choicehotel - Punktefundus bezahlt, mussten allerdings 10.000 davon opfern.

Auch hier wieder kein schlechter Deal, wobei mir auffällt die Quality Inns sind im Grundsatz keine schlechten Motels, aber sie sind ein ganz klein wenig heruntergekommen. In unserem Zimmer z.B. war über der Eingangstür das Fenster nicht mehr vorhanden. Anstatt des Glases war dort Alufolie angebracht, wie übrigens in allen anderen Zimmern des Motels ebenfalls. Ich würde mal sagen, kann man machen - muss man aber nicht. Sieht einfach nicht gut aus, v.a. von innen wenn man im Bett liegt. Aber ansonsten war das Motel wirklich nett.



Nach einem ausgiebigen Frühstück im Dennys Barstows, packten wir unsere Sachen und fuhren wie erwähnt durch die Strassen LA's zum Flughafen.

Die Rückgabe des Tahoes war nur reine Formsache. Wie schon erhofft, befürchtet oder auch gedacht war eine Einwegmiete nicht zu bezahlen. Schön, nahmen wir gerne mit.

Über den Heimweg bzw. den Heimflug möchte ich gar nicht viel schreiben. Der Titel des Tages war Programm. Wir durften in einem A380 Platz nehmen. Eigentlich war eine Boing 747-400 geplant für den Flug, aber Lufthansa hatte wohl genügend Anfragen um etwas größeres einzusetzen. Aber der A380 der Lufthansa ist voll bestuhlt und dementsprechend waren die Sitzplatzabstände mit gering nur unzutreffend bezeichnet. Eigentlich sind solche Abstände eine Frechheit, gerade für Langstreckenflüge. Auf Kurzstrecke sage ich nichts, da ist das OK.

Wir waren auf jeden Fall froh als der Flug vorbei war. Bin ich natürlich auch sonst immer, da 10 Stunden Flug immer eine Qual sind. Dieser Flug war aber eine einzige Frechheit.

SCHLUSSWORT

Der Wanderurlaub ist vorbei. Wir sind wieder wohlbehalten zu Hause angekommen. Vieles gibt es dem Reisebericht nicht mehr hinzuzufügen. Wir hatten genau 2 Wochen Zeit um uns zu erholen und haben diese Herausforderung gerne angenommen.

Herausforderung Nr. 1: die 120 Wanderkilometer vom Hike42 zu toppen ---- check

Herausforderung Nr. 2: Neuland zu entdecken und Altbewährtes wieder zu entdecken ---- check

Herausforderung Nr. 3: Nagel einfahren, Reifen wechseln und reparieren bzw. erneuern ---- check

Herausforderung Nr. 4: mit den Eingeborenen Kontakt aufnehmen und Webseiten-Adressen austauschen ---- check

Herausforderung Nr. 5: gut und reichlich Essen ---- check

Herausforderung Nr. 6: die Kids nicht allzu sehr vermissen und wenn dann es sich nicht anmerken zu lassen ---- check



Herausforderung Nr. 7: lange Sandwanderungen als Erholung zu sehen und lieben zu lernen ---- check (naja)
 Herausforderung Nr. 8: den Rückflug nicht als Strapaze anzusehen ---- no check

Ist doch nicht schlecht gelaufen. Das meiste haben wir geschafft. Jetzt wird noch unser Bildmaterial gesichtet, ein Fotobuch gestaltet und vielleicht auch ein Film erstellt. Natürlich alles nach und nach, so wie halt Zeit und Lust es zulassen. Ich möchte mich bei allen Lesern fürs Mitlesen bedanken. In den nächsten Wochen und Monaten werde ich wohl wieder in den Reiseberichten der Kollegen und Kolleginnen stöbern und die to-do-Listen wieder von vorne aufs Neue füllen. Irgendwann in einer fernen Zeit und einer fernen Galaxis werden wir es dann vielleicht einmal schaffen mehr als 2-3 oder 4 Wochen in den USA zu verbringen. Mein Traum wäre ja mal ein ganzes Jahr. Aber ich weiß, wird wegen dem Visum sehr schwierig werden und wäre auch nicht das alleinige Problem. Aber schau ma mal, dann seh ma scho.

ENDTABELLE

Datum	Hike	Kilometer
11.04.2015	Coyote Trail - Rifle Falls S.P.	1.6
11.04.2015	Delicate Arch	4.5
12.04.2015	Pritchett Canyon	16.0
12.04.2015	Windows Section Primitive Trail	1.7
13.04.2015	False Kiva	4.8
13.04.2015	Upheaval Dome-Lookout	1.2
13.04.2015	Aztec Butte Trail	3.0
14.04.2015	Confluence Overlook	17.8
15.04.2015	5-Hole Arch	6.2
15.04.2015	Sunset Point at Capitol Reef N.P.	1.6
17.04.2015	Phipps Arch Hike	12,6
18.04.2015	Mud Volcano Hike	12.6
18.04.2015	Bryce Rim Verdauung (klein Vieh macht auch Mist)	1.6
19.04.2015	Peekaboo-Trail (Bryce)	11.7



20.04.2015	Cobra Arch Hike	10.4
21.04.2015	Mt. Trumbull Hike	8.9
22.04.2015	Fire wave Hike	2.5
22.04.2015	Las Vegas strip incl. shopping (großzügig abgerundet)	5.0
23.04.2015	Bridge walk	1.2
23.04.2015	Salt Creek Loop	1.4
	Gesamt	126.3